



Schloss Moritzburg

Alte Pracht in neuem Glanz

Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen

SACHSEN. LAND VON WELT.

 SCHLOSSERLAND SACHSEN



Stell dir vor,
ein Schloss
aus Klang.

Semperoper
Dresden



Inhalt



Willkommen im Schlösserland Sachsen	3	Neues Denken – neue Formen	27	Die Pracht des Barocks und Rokokos	47	Zwischen Romantik und Industrialisierung	67
Starke Mauern, feste Türme	7	Schloss Freudenstein Freiberg	28	Barockschloss Delitzsch	48	Schloss Voigtsberg	68
Klosterpark Altzella	9	Schloss Colditz	31	Großer Garten Dresden	49	Königliche Anlagen Bad Elster	69
Burg Gnandstein	10	Festung Dresden	32	Dresdner Zwinger	51	Schloss Burgk Freital	70
Burg Kriebstein	11	Residenzschloss Dresden	34	Richard-Wagner-Stätten Graupa	52	Schloss Frohburg	71
Burg Mildenstein	12	Schloss Glauchau	35	Barockgarten Großsedlitz	53		
		Schloss Hartenfels	37	Schloss Moritzburg	58	Prachtvoll logieren	73
		Wasserschloß Klaffenbach	38	Fasanenschlösschen Moritzburg	59	Schlosshotel Althörnitz	75
Als Burgen zu Schlössern wurden	15	Festung Königstein	41	Schloss & Park Pillnitz	60	Jugendherberge Schloss Colditz	76
Burg Stolpen	16	Schloss Lauenstein	42	Schloss Wackerbarth	61	Weitere Übernachtungsträume	77
Albrechtsburg Meissen	17	Schloss Klippenstein	43	Barockschloss Rammenau	63		
Burg & Kloster Oybin	18	Schloss Wildenfels	44	Schloss Wolkenburg	64	Informationen zur schlösserlandKARTE	79
Schloss Rochlitz	19	Schloss Wolkenstein	45	Barockgarten Zabeltitz	65	Impressum	80
Schloss Rochsburg	20						
Schloss Wildeck	23						
Schloss Weesenstein	25						



Gastronomie



Übernachtung



freies WLAN

Da
steckt was
dahinter!



E-Ladestation

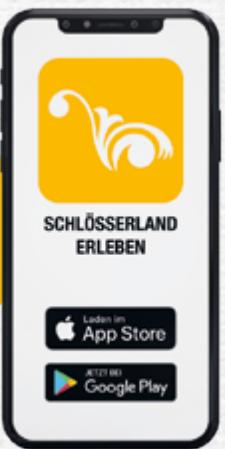


geprüft barrierefrei zugänglich, siehe Seite 80

MACH MEHR AUS DEINEM AUSFLUG

mit der **Schlösserland-App**

Unsere App garantiert dir das besondere
Ausflugserlebnis – ganz nach deinem Geschmack.
Mit personalisierten Tipps, Multimedia-Guides
und 360°-Touren.



SACHSEN. LAND VON WELT.

SCHLÖSSERLAND SACHSEN
www.schloesserland-sachsen.de



schloesserland-sachsen.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

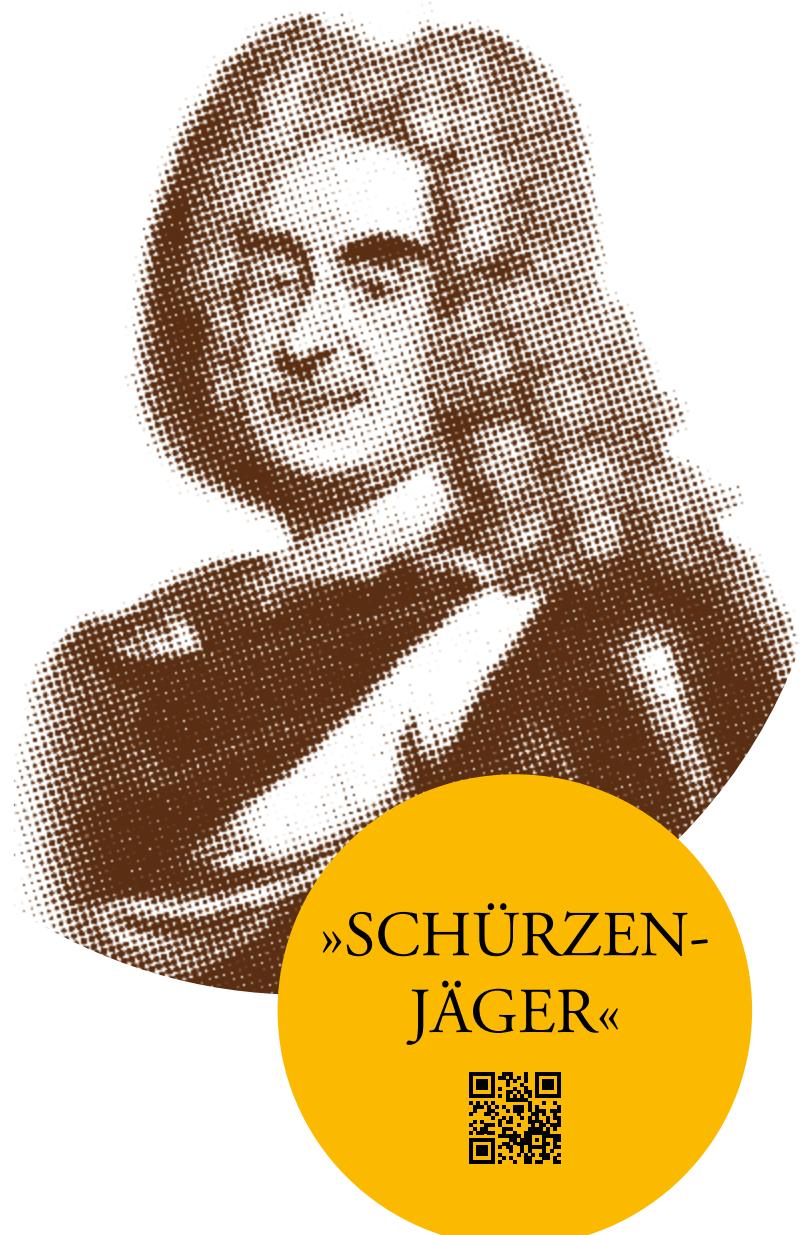
August der Starke empfängt zur Audienz

»Herzlich willkommen im Schlosserland Sachsen! Über 800 Jahre lang herrschten die Mitglieder meiner Familie über den Landstrich, der einst aus der Mark Meißen hervorgegangen war. Und überall hinterließen sie großartige Bauwerke – Zeugnisse von Macht und Reichtum, aber auch Lebensfreude und Kunstsinn. Markgrafen, Herzöge, Kurfürsten und Könige aus dem Haus Wettin und der ihnen nacheifernde Adel machten Sachsen zu dem, was es heute ist: das wichtigste Kulturreiseziel in Deutschland.

Die Dichte prachtvoller Bauten ist weltweit einzigartig. Viele von ihnen wurden von den besten Architekten ihrer Zeit entworfen. Meister wie Arnold von Westfalen, Matthäus Daniel Pöppelmann und Johann Christoph Knöffel schufen Bauwerke von höchstem Anspruch. Sie wurden liebevoll restauriert und rufen heute als Museen, Kulturstätten oder Hotels nicht weniger Bewunderung hervor als zu Lebzeiten ihrer Baumeister.

Mittelalterliche Burgen und Klöster, stolze Renaissanceschlösser, prunkvolle Barockresidenzen, weitläufige Gärten und Parks und fantastische Neostil-Bauten des 19. Jahrhunderts zeugen von der sächsischen Schöpferkraft und dem herrschaftlichen Lebensstil meiner Zeit. Jedes Bauwerk zeigt das Flair der exklusiven Lebensart auf seine eigene Weise und macht mit spannenden Anekdoten Geschichte lebendig. Auch über mein Leben gibt es viel zu erfahren, denn schließlich war mein Beitrag zur sächsischen Baukunst nicht gering!«

*Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen,
König August II. von Polen, genannt »August der Starke« (1670–1733)*





Die barocke Dresdner Altstadt mit der Brühlschen Terrasse.
Hinter den Festungsmauern verbirgt sich die multimediale
Erlebnisausstellung »Festung Xperience«, siehe Seite 32.





Albrechtsburg Meissen über der Elbe

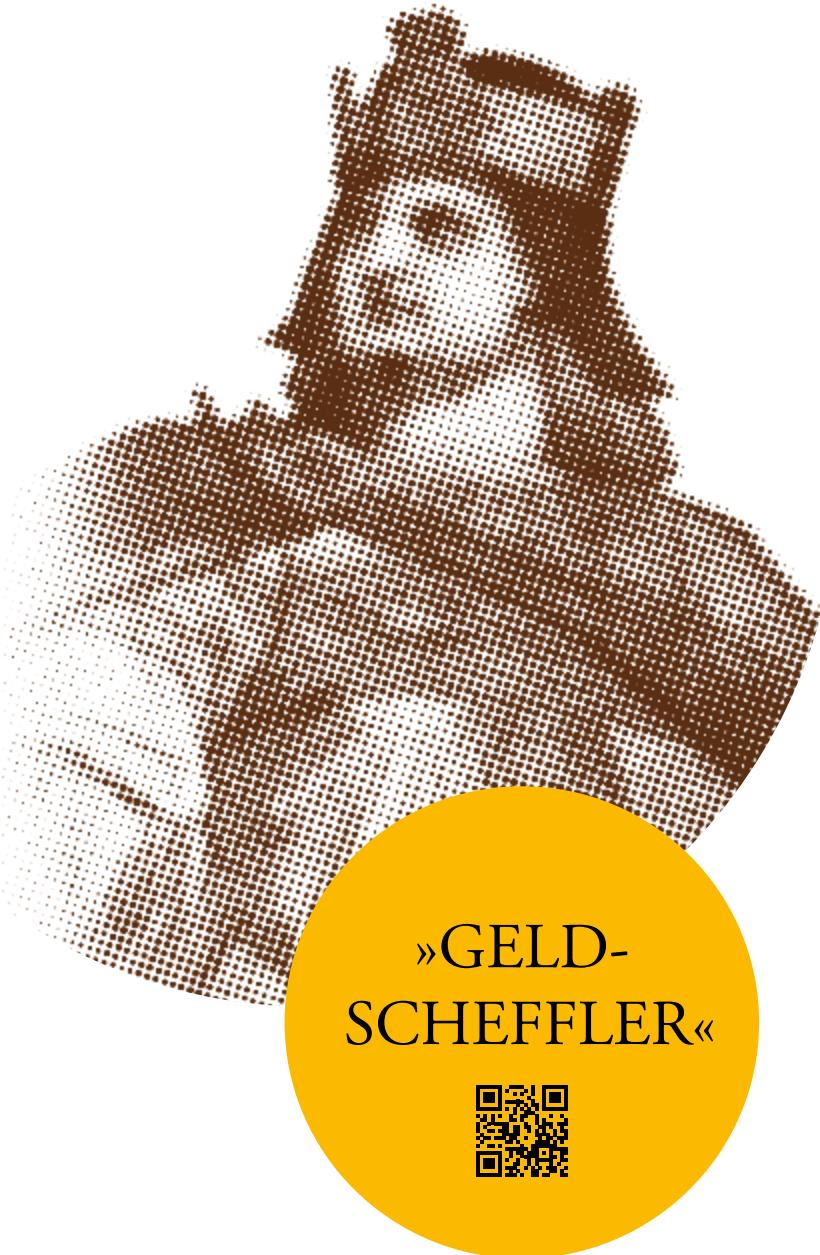
Starke Mauern, feste Türme

»Zu meiner Zeit blühte die Mark Meißen auf. Ich ließ Wälder roden, Land urbar machen und Herrschaften gründen. Städte wie Leipzig und Freiberg entstanden. Stolze, wehrhafte Burgen sicherten die neuen Siedlungen und Handelswege. Einige von ihnen blieben so gut erhalten, dass man noch heute glaubt, jederzeit könnte sich das Burgtor öffnen und der Burgherr mit seinen Gefährten auf Streitrossen über die Zugbrücke stürmen.

Kemenaten und Bergfriede, Rittersäle, Burgkapellen und finstere Verliese laden zu einer faszinierenden Reise ins Mittelalter ein. In den Burgen Mildenstein und Gnandstein ist dieses Flair spürbar. Klöster wie die Zisterzienserabtei in Altzella zeigen mittelalterliche Kultur und Bildung. Ihre Bibliothek gehörte zu den bedeutendsten des Reiches.

Mein namensgebender Reichtum ließ die Mark Meißen erstrahlen. Das hatte ich dem sächsischen Boden zu verdanken, denn im waldreichen Gebirge unweit des Klosters stieß man 1168 auf reiche Silbervorkommen. Ein ›Berggeschrey‹ hob an und zog Knappen und Hauer, Köhler und Händler nach Sachsen. Auf Wunsch gab ich jedermann die Freiheit, im ›Erzgebirge‹ zu schürfen. Dies spornte an – und der abzuliefernde ›Bergzehnte‹ füllte kräftig meine Kassen ...«

Markgraf Otto der Reiche (1125–1190)



»GELD-
SCHEFFLER«





Ruine im Kloster Altzella



Bibliothekssaal im Konversenhaus

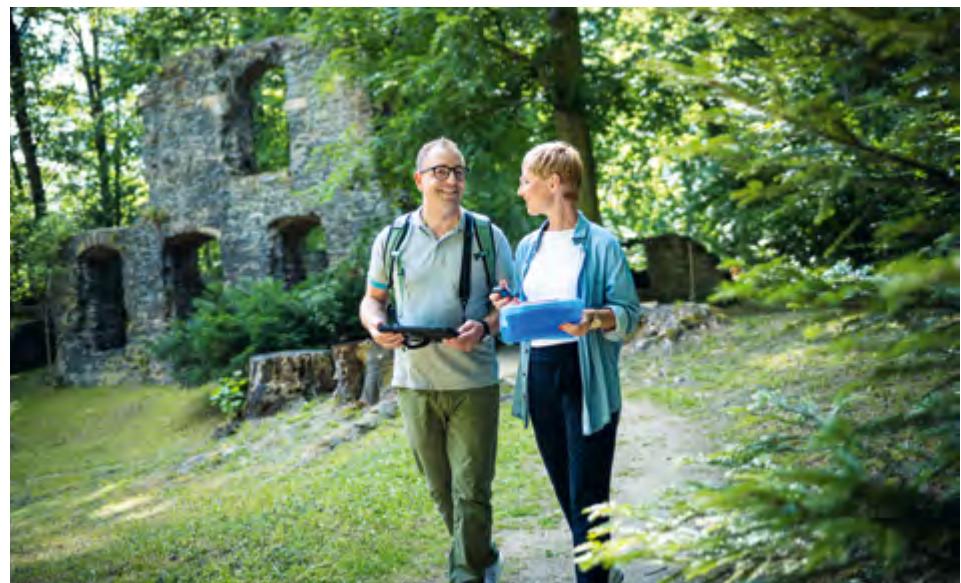


Mausoleum der Wettiner

Klosterpark Altzella

Ein Ausflug in die Romantik

Im Zuge der Reformation vertrieben die lutherischen Landesfürsten die Mönche aus den Klöstern. Auch das Zisterzienserkloster Altzella, bis dahin eines der bedeutendsten Klöster Mitteldeutschlands, wurde aufgelöst. Die seit 1175 bewirtschaftete Anlage verfiel, Steine der Gebäude wurden abgetragen und anderweitig verwendet. Einige der über eintausend kostbaren Bücher wurden der Universität Leipzig übereignet. Weil Altzella aber eine Erbbegräbnisstätte des wettinischen Fürstengeschlechtes war, versiegte das Interesse des Dresdner Hofes an dem Gelände nie vollständig. Kurfürst Friedrich August III. errichtete hier im Jahr 1787 ein Mausoleum im Stil des Frühklassizismus. Hofgärtner Johann Gottfried Hübner umgab die stille Grabstätte mit einem romantischen Landschaftspark. Bald suchten Maler wie Caspar David Friedrich und Ludwig Richter Inspiration in der mystischen Landschaft mit ihren alten Spitzbögen, unerschütterlichen Giebeln und gebrochenen Pfeilern. Was die Romantiker faszinierte, ist noch heute für jeden spürbar.



GPS-Schnitzeljagd durch den Klosterpark

Klosterpark Altzella

Zellaer Straße 10, 01683 Nossen
Telefon +49 (0) 352 42 50 450
altzella@schlosserland-sachsen.de
www.kloster-altzella.de

Anfahrt

PKW über A 14 Abfahrt Nossen-Nord oder Nossen-Ost; über A 4 Abfahrt Siebenlehn, Richtung Nossen
ÖPNV Buslinien 420, 690 und 750 bis Zella, Waldheimer Straße

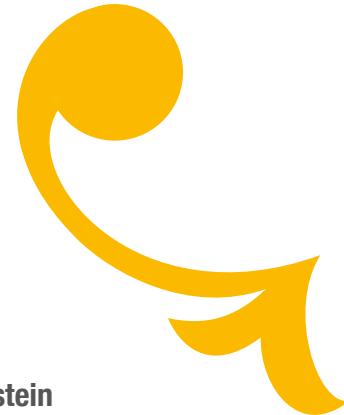


Mit unserer App entdecken





Burgkapelle



Burg Gnandstein



Kaisersaal im Südflügel der Burganlage

Eine Burg wie aus dem Bilderbuch



Burg Gnandstein

Naher der »Töpferstadt« Kohren-Sahlis erhebt sich Sachsens am besten erhaltene romanische Wehranlage: die Burg Gnandstein. Vom 14. Jahrhundert bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges lebte hier die Familie von Einsiedel – ohne den Burgschlüssel je aus der Hand gegeben zu haben.

Womöglich kann man darum den Geist uralter Zeiten auf der Burg noch wahrhaftig spüren, trotz zahlreicher Umbauten und Erweiterungen. Bergfried, Zwinger, Zinnen, Schildmauer, Palas – die Festung hoch über dem Flüsschen

Wyhra ist ein steingewordener Traum für Mittelalterbegeisterte. Betrachten des mächtigen Bergfrieds in der spätgotischen Kapelle spürt man sie noch – die unruhigen Zeiten von Belagerungen und Angriffen.

Eine alte Sage verstärkt die Mittelalter-Aura: Bis heute soll ein Schatz auf dem Burggelände verborgen sein, den noch keiner finden konnte. Aber auch ohne einen eigenen Fund können auf der Burg Kostbarkeiten bestaunt werden. In der Dauerausstellung entdecken Gäste über 400 Exponate aus sieben Jahrhunderten.

Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW über A 72 Ausfahrt Geithain, Richtung Rodaer Dorfstraße/B 7
ÖPNV Bahn bis Frohburg; Buslinie 264 bis Gnandstein, Kohren-Sahlis

Burg Gnandstein

Burgstraße 3, 04654 Frohburg
Telefon +49 (0) 343 44 61 309
gnandstein@schloesserland-sachsen.de
www.burg-museum-gnandstein.de



Burg Kriebstein auf einem steilen Felsen direkt an der Zschopau

Einblicke in die Welt der alten Rittersleut



Burg Kriebstein

Kriebsteiner Straße 7, 09648 Kriebstein
Telefon +49 (0) 34327 95227
kriebstein@schloesserland-sachsen.de
www.burg-kriebstein.eu

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Hainichen; über A 14 Abfahrt Döbeln-Nord, Richtung Waldheim

ÖPNV Bahn bis Waldheim, weiter mit der Buslinie 920 bis Kriebethal (nur wochentags, anschließend ca. 20 Minuten Fußweg)



Burg Kriebstein

Sachsens schönste Ritterburg

Über der Zschopau, auf einem steilen Felsen erhebt sich Sachsens schönste Ritterburg: Burg Kriebstein. Dietrich von Beerwalde ließ vor über 600 Jahren die Burgenlage als Wohnsitz errichten. Ein Highlight ist der monumentale, 45 Meter hohe Wohnturm mit den spätmittelalterlichen Erkertürmchen und dem Dachreiter.

Das Kriebsteinzimmer, die Burgkapelle und der alte Festsaal enthalten einzigartige spätgotische Wandmalereien. Im Schatzgewölbe können Gäste Teile des bis zum Jahr 1986 im Schornstein des Wohnturms verborgenen Schatzes entdecken. Bei der interaktiven Schnitzeljagd werden spie-

lerisch alle Winkel erkundet und die Geheimnisse der Ritterburg gelüftet.

Vielfältige Veranstaltungen wie das Mittelalterfest, die »Burg der Märchen«, Konzerte, Ritteressen und geheimnisvolle Führungen durch die uralten Burgmauern sorgen für ein einzigartiges Erlebnis. Auch die Filmbranche verfällt dem Charme der Burg Kriebstein: Als international beliebte Filmkulisse ist die Burg Kriebstein unter anderem in der Oscar-prämierten Hollywoodproduktion »The Grand Budapest Hotel«, im Märchenfilm »Schneewittchen« und im »Süßen Brei« zu sehen.



Mit unserer App
entdecken





Interaktive Schatzsuche durch die Burg

Wimmelbild mit digitaler Entdeckerfunktion
in der Ausstellung »Der Hof der jungen Herrschaft«



Mit unserer App
entdecken



Burg Mildenstein

Kaiserburg und Kinderstube

Im Jahr 1046 erstmals erwähnt, zählt Burg Mildenstein zu den ältesten Burgenanlagen Sachsen. Salierkönige, Staufer und die wettinischen Markgrafen hielten hier Hof. Hinter den meterdicken Mauern errichteten die Wettiner die ersten Gefängniszellen der Burg. Man erschauert beim Anblick der vielfach verriegelten Türen, Folterwerkzeuge und Praktiken des mittelalterlichen Strafvollzugs in dem noch heute erhaltenen Gefängnistrakt.

Die Holzkonstruktion des gotischen Kornhausbodens, der Bergfried, die romanische Burgkapelle mit dreiflügeligem Altar und die mittelalterlichen Rittersäle beeindrucken stets aufs Neue. »Frieder Berg«, der zum Leben erweckte Bergfried, erzählt von seinen Erlebnissen in der Burg. Die interaktive Suche nach dem Schatz von Wilhelm dem Einäugigen bietet Rätselspaß für die ganze Familie und endet in einem Escape-Room.

Im restaurierten Herrenhaus ergänzt die Ausstellung »Der Hof der jungen Herrschaft – Burg Mildenstein als kurfürstliche Kinderstube« die familienfreundlichen, interaktiven Angebote. Für Trauungen, Familienfeste und Tagungen im einzigartigen Ambiente stehen die »Fürstenstube« und die drei Rittersäle zur Verfügung. In der »Schwarzküche« kann über offenem Feuer mittelalterlich gekocht werden.



Kornhausboden im Vorderschloss



Anfahrt

PKW über A 14 Abfahrt Leisnig; über A 4 Abfahrt Hainichen, weiter über B 169 Richtung Döbeln, Abfahrt Leisnig
ÖPNV Bahn bis Leisnig, anschließend ca. 15 Minuten Fußweg

Burg Mildenstein

Burglehn 6, 04703 Leisnig
Telefon +49 (0) 34321 62560
mildenstein@schloesserland-sachsen.de
www.burg-mildenstein.de



Burg Mildenstein über der Mulde



Schloss Rochlitz mit den markanten Türmen
»Lichte Jupe« und »Finstere Jupe«

Als Burgen zu Schlössern wurden

»Als Witwe des Herzogs Johann von Sachsen residierte ich zehn Jahre lang in Rochlitz. Sehr zum Ärger meines Schwiegervaters Herzog Georg, der ein erbitterter Gegner Luthers war, förderte ich in meinen Ländereien die Reformation. Als aber ein Glaubenskrieg begann, in dem sogar Brüder und Verwandte gegeneinander kämpften, versuchte ich zu vermitteln. Trotzdem schlug mein Herz für die evangelische Seite. Schon vor meiner Rochlitzer Zeit stand die Baukunst Mitteldeutschlands in höchster Blüte.

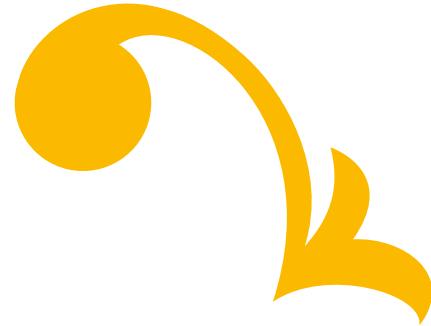
Dies gab auch meiner Residenz besonderen Glanz, denn hier erprobte der berühmte Werkmeister Arnold von Westfalen völlig neue Formen und Möglichkeiten des Bauens. Zu seinem Markenzeichen wurden die ›Vorhangbogenfenster‹ – hohe und breite Fenster mit Bögen, die an geraffte Gardinen erinnern. Sie sind nicht nur in Rochlitz zu finden, sondern auch auf der Albrechtsburg Meissen, die als Arnolds Meisterstück gilt. Dort kommt seine zweite Erfindung zu voller Geltung: das Zellengewölbe, eine völlig neue Technik der Deckenkonstruktion. Es vermag in einer großen Formenvielfalt unterschiedlichste Grundrisse zu überspannen.

Mit diesen Neuerungen und den sich wandelnden Bedürfnissen ihrer Besitzer begannen die schlichten Burgen allmählich einem Bautyp zu weichen, bei dem nicht mehr die Verteidigung, sondern die Repräsentation im Mittelpunkt stand: dem Schloss.«

Elisabeth von Rochlitz (1502–1557)



Burg Stolpen lässt sie nicht los



Sonnenuntergang auf der Burg Stolpen

Mit unserer App
entdecken



Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Pulsnitz, Richtung Radeberg; über A 17 Abfahrt Pirna, Richtung Pirna / Graupa und Neustadt in Sachsen
ÖPNV Buslinien R261 und R234 bis Stolpen Ärztehaus oder Schützenhausstraße; Bahn bis Stolpen, anschließend ca. 30 Minuten Fußweg

Schloss? Festung? Burg? Die bewegte Geschichte Stolpens formte diese Mauern in acht Jahrhunderten. Hussiten, Schweden, Preußen und Franzosen haben einige Narben in die Festung geschlagen. Die Meißen Bischöfe und auch Kurfürstin Anna und Kurfürst August von Sachsen schufen hier ein prächtiges Schloss und fanden an diesem Ort ein Refugium. Große Berühmtheit erlangte Stolpen durch Machtspielen am sächsischen Hof, denen das damalige Schloss seine berühmteste Bewohnerin verdankt. Fast ein halbes Jahrhundert lang musste Anna Constantia Reichsgräfin von Cosel bis zu ihrem Tod als Verbannte hinter den Festungsmauern ausharren.

Trendsetter seit 1471

Auf einem Felsen hoch über dem Elbtal wurde im Jahr 929 erst eine hölzerne, bald darauf eine steinerne Festung errichtet: die Albrechtsburg Meissen. Sie gilt als »Wiege Sachsens«, von der aus die Wettiner jahrhundertelang regierten. Werkmeister Arnold von Westfalen baute die Albrechtsburg 1471 zu Deutschlands erstem Schloss um. Bis heute beeindruckt die Architektur des repräsentativen Bauwerks und kündet von der Macht der ehemaligen Landesherren. Nach dem Willen Augusts des Starken zog 1710 die erste europäische Porzellanmanufaktur in das Schloss. Von Meißen aus trat das »Weiße Gold« seinen Triumphzug durch Europa an.

Albrechtsburg Meissen mit Dom und Amtsgericht



Albrechtsburg Meissen

Domplatz 1, 01662 Meißen

Telefon +49 (0)35 21 4 70 70

albrechtsburg@schloesserland-sachsen.de

www.albrechtsburg-meissen.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Siebenlehn, weiter über B 101; über A 13 Abfahrt Radeburg; über A 14 Abfahrt Nossen-Ost;

über B 6 von Dresden nach Meißen

ÖPNV S-Bahn S 1 bis Bahnhof Meißen-Altstadt; Elbe-Dampfschiffe bis Anlegestelle Meißen;

Stadttrundfahrt-Bus zwischen Porzellan-Manufaktur, Altstadt und Burgberg



Auf Entdeckertour mit dem »HistoPad«

Moderne, interaktive Exponate, spannende Augmented-Reality-Formate und 3D-Inszenierungen lassen die sächsische Geschichte heute lebendig werden. In jedem Winkel der Albrechtsburg erleben Gäste die Faszination von innovativer Baukunst, Macht und Geniestreichern sächsischen Erfindergeistes.



Albrechtsburg
Meissen





Mönchszüge in der Klosterkirchruine



Burg & Kloster Oybin

Geheimtipp der Romantiker

Hoch auf dem Oybin, dem bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, erheben sich die faszinierenden Ruinen der böhmischen Königsburg und des Klosters Oybin. Durch die Maler der Romantik wie Caspar David Friedrich und Carl Gustav Carus wurden sie im 18. und 19. Jahrhundert weltbekannt. Die zunächst einfache Befestigung wurde Anfang des 14. Jahrhunderts zu einer wehrhaften Anlage ausgebaut. Der deutsche Kaiser Karl IV. errichtete auf dem Burggelände ein Kaiserhaus und

stiftete dem Orden der Chölestiner ein Kloster. Dessen imposante Kirche entstand unter der Mitwirkung der berühmten Prager Dombauhütten. Mit der Reformation im 16. Jahrhundert endete das Klosterleben – und die Natur eroberte sich den Oybin zurück. Im Zusammenspiel mit den beeindruckenden natürlichen Gegebenheiten bilden die Ruinen der mittelalterlichen Bebauung ein einmaliges Ensemble aus Natur und Architektur und sind der Höhepunkt eines Besuches im Naturpark Zittauer Gebirge.

Ausblick auf Ruine und Umgebung



Burg und Kloster Oybin



Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Weissenberg, Richtung Löbau und Zittau

ÖPNV Bahn bis Zittau, weiter mit der Schmalspurbahn oder der Buslinie 16 bis Oybin/Lückendorf

Burg & Kloster Oybin

Fremdenverkehrsbetrieb Oybin

Hauptstraße 15, 02797 Kurort Oybin

Telefon +49 (0) 35 84 4 73 30

info@oybin.com, www.burgundkloster-oybin.com



Kochen wie im Mittelalter in der urigen Schwarzküche



Rosenbalkon mit Blick zur Mulde

Schloss Rochlitz

Fett, Einäugig, Revolutionär

Seit mehr als 600 Jahren ragen die Rochlitzer Türme »Lichte Jupe« und »Finstere Jupe« hoch über die Zwickauer Mulde. Im 10. Jahrhundert als Burganlage zur Sicherung des hart erkämpften Sieges über die Westslawen erbaut, hielten später Herrschende Hof, aber auch Krieg und Belagerungen Einzug. Doch Rochlitz erlebte auch hellere Zeiten. Dodo von Groitzsch, genannt »der Fette«, trieb die Besiedlung des Rochlitzer Landes voran, Markgraf Wilhelm der Einäugige ließ die trutzige Burg

zu einem Wohnschloss umbauen und die aufmüpfige Herzogin Elisabeth von Sachsen ebnete als Vermittlerin im Schmalkaldischen Krieg der Reformation den Weg. Jede Generation hat Rochlitz dabei ihren architektonischen Stempel aufgedrückt. Eine besondere Attraktion ist das liebevoll restaurierte Fürstenhaus mit herrschaftlichen Räumen und einem prächtigen Tafelsaal. Die Geschichte der »vergessenen Wettiner« können Groß und Klein in einer spannenden interaktiven Ausstellung erleben.

Schloss Rochlitz an der Zwickauer Mulde



Schloss Rochlitz

Sörnitzer Weg 1, 09306 Rochlitz
Telefon +49 (0) 37 37 49 23 10
rochlitz@schloesserland-sachsen.de
www.schloss-rochlitz.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Chemnitz-Glösa, weiter über B 107; über A 14 Abfahrt Döbeln-Nord, weiter über B 169 und B 175; über A 72 Abfahrt Rochlitz, weiter über B 175

ÖPNV Bahn bis Geithain, Narsdorf, Mittweida oder Erlau, weiter mit dem Bus bis Rochlitz



Mit unserer App entdecken





Schloss Rochsburg

Verborgener Schatz im Grünen

Großer Festsaal im Museum



Mit unserer App
entdecken



Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Chemnitz-Glösa, weiter über B 107; über A 14 Abfahrt Döbeln-Nord, weiter über B 169 und B 175; über A 72 Abfahrt Niederfrohna, Richtung Penig

ÖPNV Bahn bis Geithain, Narsdorf oder Glauchau, weiter mit dem Bus bis Rochlitz, Wechselburg, Lunzenau, Penig oder Waldenburg, von dort mit der BusBahn 629 bis Rochsburg



Schloss Rochsburg im Zwickauer Muldental

Nach verheerenden Bränden übernahm die Familie von Schönburg im 16. Jahrhundert das Schloss Rochsburg – und verhalf ihm zu altem Glanz. Heute tauchen Gäste in den adeligen Alltag ein. Vielfältige Themenführungen zeigen die entlegensten Winkel – und im Kleinen Festsaal können sich Brautpaare stilecht trauen lassen.

Über 50 Kostüme bieten in der Ausstellung »Leute machen Kleider« einen faszinierenden Ausflug in die Modegeschichte des vergangenen Jahrtausends. Statt Wurst und Rüben findet man im spätgotischen Keller Wissenswertes über Naturbaustoffe. Erlesene Gaumenfreuden mit süßen Köstlichkeiten bietet die an Wochenenden und Feiertagen geöffnete Schokoladenfabrik Choco Del Sol.

Schloss Rochsburg

Schlossstraße 1, 09328 Lunzenau

Telefon +49 (0)37 38 3 80 38 10

museum-rochsburg@kultur-mittelsachsen.de

www.schloss-rochsburg.de



Fachwerkwehrgang entlang der Nordwehrmauer



Schloss Wildeck im Zentrum der Stadt Zschopau



Motorradgeschichte von DKW und MZ



Die Aussicht vom Dicken Heinrich genießen



Den Schlossgarten entdecken

Schloss Wildeck

Kaltes Erz und heiße Öfen

Auf dem Fundament einer Wehranlage aus dem 12. Jahrhundert errichtet, wacht Burg Wildeck bis heute hoch über der Zschopau. Fuhrleute und Händler, die auf dem »Böhmischem Steig« vor allem Salz aus der Hallenser Gegend nach Böhmen transportierten, fanden hier Schutz. Darum ist der Weg auch als »Salzstraße« bekannt. Von der trutzigen Militäranlage zeugt heute jedoch nur noch der »Dicke Heinrich«, ein 30 Meter hoher Turm mit meterdicken Mauern. Herzog Moritz von Sachsen ließ die Burg Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem Jagdschloss umgestalten. Vom 17. bis ins 20. Jahrhundert befand sich hier die örtliche Oberforst- und Wildmeisterei.

Das weithin sichtbare Renaissanceschloss beherbergt heute ein Museum, das sowohl eine Mittelalter-Mitmachausstellung als auch eine beeindruckende Motorradausstellung zeigt. Denn in Zschopau befand sich einst die größte Motorradfabrik der Welt. Edle DKW-Maschinen der »Sammlung Rasmussen« und legendäre MZ-Motorräder lassen diese Tradition wieder auflieben – und sorgen für leuchtende Augen bei allen Gästen mit Benzin im Blut.

Schloss Wildeck

Schloss Wildeck 1, 09405 Zschopau
Telefon +49(0)3725 287170
schloss@zschopau.de
www.schloss-wildeck.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Chemnitz-Mitte, weiter über B 95 nach Chemnitz und über B 174 nach Zschopau
ÖPNV Bahn bis Zschopau, Buslinie 206/207 bis Zschopau Neumarkt



Mit unserer App entdecken





Schloss Weesenstein in der Sächsischen Schweiz

Perle aus Sachsens Krone

Wie eine Perle wuchs Schloss Weesenstein Schicht um Schicht. Seit 800 Jahren thront es über dem Müglitztal, wurde immer wieder umgebaut, teilweise abgerissen und dem Zeitgeschmack angepasst. So entstand ein Unikum unter den sächsischen Schlössern mit Stilelementen von Gotik bis Klassizismus.

Entdeckungstour durch das Schloss



Schloss Weesenstein

Am Schlossberg 1, 01809 Müglitztal
Telefon +49 (0)350 27 62 60
weesenstein@schlosserland-sachsen.de
www.schloss-weesenstein.de

Anfahrt

PKW über A 17 Abfahrt Pirna, weiter Richtung Glashütte oder über B 172 bis Heidenau bzw. Pirna, dann weiter Richtung Altenberg
ÖPNV S-Bahn S 1 bis Heidenau, weiter mit der Bahn oder Buslinie 202 nach Weesenstein



Prinzess-Georg-Zimmer

Heute erkunden Gäste das verwickelte Treppenreich: Im fünften Stock stoßen sie auf einen Pferdestall. Die herrschaftlichen, mit wertvollen Tapeten geschmückten Gemächer befinden sich wiederum ein Stockwerk unter dem Keller. In diesem seltsamen Schloss, in dem jedes fünfte Fenster nur aufgemalt ist, spukt sogar noch der alte Schlossherr im »Mönchsgang« umher. Mit Kurzfilmen wird Geschichte in den original eingerichteten Räumen lebendig. Das einstige Lieblingsschloss König Johans bietet vielfältige Erlebnisse für kleine und große Entdecker. Vor dem imposanten Schloss lädt ein vom französischem Stil inspirierter Schlosspark zum entspannenden Spazieren ein.



Mit unserer App entdecken





Schloss Colditz an der Zwickauer Mulde

Neues Denken – neue Formen

»Zu meiner Zeit, im 16. Jahrhundert, zog der Geist der Renaissance in Sachsen ein. Das finstere Mittelalter wich dem Aufbruch zu Entdeckungen und neuen Erkenntnissen. Wir Fürsten förderten die Künste und Wissenschaften und kümmerten uns um die Entwicklung von Handel und Handwerk. In den engen, unkomfortablen Burgen unserer Vorfäder wollten wir nicht mehr wohnen.

So ließen wir die Residenzschlösser in Torgau und Dresden umgestalten. Mit bildreich dekorierten Fassaden, langen Fensterreihen, kunstvollen Wendelsteinen, neuen Schlosskapellen und repräsentativen Raumfolgen riefen sie in ganz Europa Bewunderung hervor. Letzteres bewirkte ich übrigens auch mit meiner Kunst- und Naturalienkammer. In ihr trug ich zusammen, was ich an Kostbarem und Seltenem aus aller Welt erwerben konnte oder geschenkt bekam – vom Einhorn über Mineralienstufen bis zu Preziosen und Gemälden – und präsentierte es meinen staunenden Gästen.

Viele meiner Nachfolger waren auch vom Sammelpilz befallen, manche sogar noch schlimmer als ich. Auch in Freiberg, Nossen und Colditz ließ ich die alten Burgen umbauen. Sie wurden zu Schlössern mit prächtig ausgeschmückten Portalen, breiten Stufengiebeln und großen Sälen. Zur Verteidigung der Städte entstanden in Dresden und Leipzig moderne Festungsanlagen in italienischer und niederländischer Manier mit kanonenbewehrten Bastionen und sicheren Kasematten. Der Königstein im Elbsandsteingebirge wurde zu einer uneinnehmbaren Landesfestung erweitert.«

Kurfürst August (1526 – 1586)





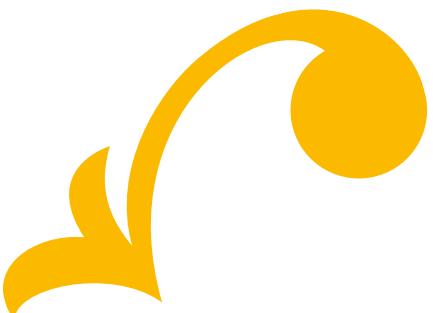
Schloss Freudenstein mit Schloßplatz



Bergkristall in der Ausstellung »terra mineralia«

Schloss Freudenstein Freiberg

Schätze der Erde aus aller Welt



Hinten den alten Mauern von Schloss Freudenstein in Freiberg verbirgt sich ein wahrer Schatz. Das Renaissanceschloss wurde im 16. Jahrhundert auf der ursprünglichen Burgenanlage aus dem 12. Jahrhundert für den Schutz der Stadt Freiberg und des dortigen Silberbergbaus errichtet. Heute erzählen die architektonischen Besonderheiten wie der wehrhafte Rundturm von kriegerischen Auseinandersetzungen. Die mühevoll erhaltenen Renaissancestufen und Gewölberäume erinnern hingegen an prachtvolle Feste und Feiern.

Mit dem neuen Audioguide in der »Schlösserland erleben«-App lässt sich nun auch das Schlossensemble selbst auf ganz neue Weise entdecken. Er führt

durch die Geschichte, Architektur, Persönlichkeiten und Besonderheiten des Hauses und macht den Rundgang zu einem individuellen Erlebnis.

Aber nicht nur das historische Schlossensemble und seine Geschichte locken Gäste nach Freiberg. Schloss Freudenstein beherbergt eine der schönsten und größten Mineralienausstellungen weltweit: Über 3.500 Mineralien, Edelsteine und Meteoriten überwältigen Jung und Alt. Die Dauerausstellung »terra mineralia« zeigt die farben- und formenreichen Schätze aus fünf Kontinenten. Junge Menschen können beispielsweise in der Forschungsreise, dem Mitmach-Labor in der Ausstellung »terra mineralia«, die Welt der Naturwissenschaften erkunden.

Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW über A4/A14 Abfahrt Siebenlehn/Nossen Ost, weiter über B101 Richtung Freiberg bis Ortszentrum (Schloßplatz);

über B173/B101 bis Stadtzentrum Freiberg

ÖPNV Bahn bis Freiberg, anschließend ca. 20 Minuten Fußweg oder mit der Stadtbuslinie B zum Schloßplatz;

Bus bis Busbahnhof Freiberg, anschließend ca. 15 Minuten Fußweg bis zum Schloßplatz

Schloss Freudenstein, terra mineralia

Schloßplatz 4, 09599 Freiberg

Telefon +49 (0) 37 31 39 46 54

fuehrungen@terra-mineralia.de

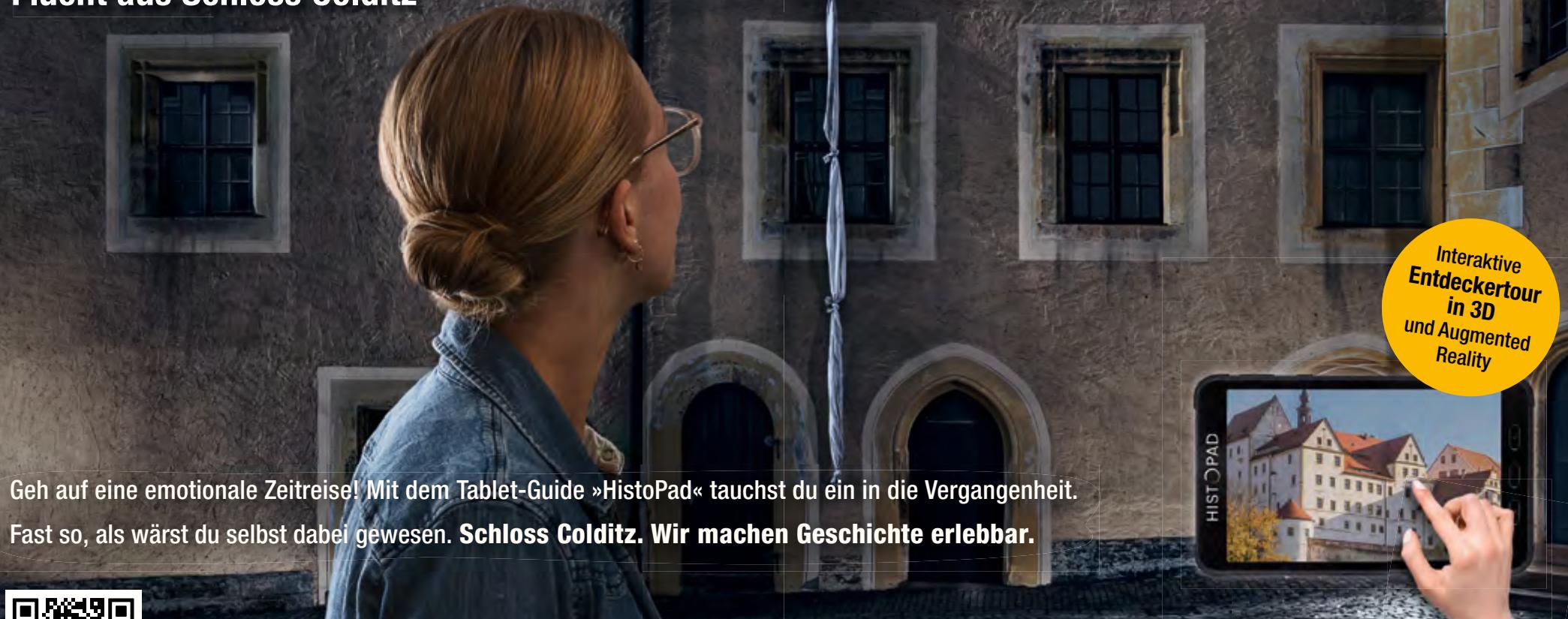
www.freiberg.de/terra-mineralia



Rundgang durch die Ausstellung »terra mineralia«

GET IN TOUCH WITH HISTORY

Flucht aus Schloss Colditz



Geh auf eine emotionale Zeitreise! Mit dem Tablet-Guide »HistoPad« tauchst du ein in die Vergangenheit.

Fast so, als wärst du selbst dabei gewesen. **Schloss Colditz. Wir machen Geschichte erlebbar.**



Ein Lost Place erwacht zum Leben

Kriegsgefangenenlager, Irrenanstalt, Krankenhaus: Schloss Colditz nahe Leipzig hat eine bewegte Geschichte. Der unsanierte Zustand vieler Räume verleiht dem Ort einen einzigartigen Lost-Place-Charakter. Legendäre Fluchtversuche alliierter Gefangener üben bis heute eine besondere Faszination aus. Große Teile des Schlosses blieben bis jetzt verborgen.

Mit dem HistoPad im belgischen Quartier



Mit dem Tablet-Guide »HistoPad« wird die Schlossgeschichte jetzt wieder lebendig. Erstmals können die einst herrschaftlichen Renaissance-Gemächer von Friedrich dem Weisen betreten werden. Aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, in der Colditz ein Kriegsgefangenenlager für hochrangige Offiziere der Westalliierten war, werden kreative Ausbruchsversuche erlebbar. An einer interaktiven Erlebnisstation kann jeder testen, ob ihm die Flucht aus Schloss Colditz mit einem selbstgebauten Segelflugzeug gelungen wäre. Bei der Schatzsuche mit dem Tablet werden Gegenstände gesucht, die für eine Flucht nötig waren. Zeitzeugenberichte lassen das Kapitel von Colditz als Krankenhaus wiederauferstehen. Abenteuerliche Geschichten warten – Gänsehaut-Feeling garantiert!

Schloss Colditz
Schlossgasse 1, 04680 Colditz
colditz@schloesserland-sachsen.de
www.schloss-colditz.de

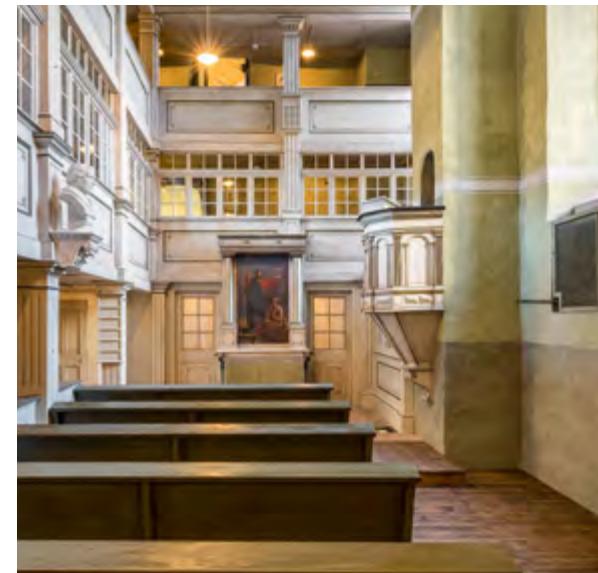
Anfahrt

PKW über A 14 Abfahrt Grimma, weiter über B 107 Richtung Colditz; über A 4 Abfahrt Glauchau, über Rochlitz nach Colditz
ÖPNV Bahn bis Grimma, weiter mit der Buslinie 619 nach Colditz; Bahn bis Bad Lausick, weiter mit der Buslinie 613 nach Colditz



Nachbildung des Colditz Gleiters

Schlosskapelle





Großer Kanonenhof der
Festung Dresden



Stimmungsvolle 360-Grad-Projektionen und 3D-Soundtechnologie



In den Festungskasematten

Festung Dresden

Unter dem Balkon Europas

Versteckt zwischen Kunstabakademie und Albertinum gelangt man über einen Aufzug von der Brühlschen Terrasse hinab in die Festung Dresden. Dort lauert Dresdens bestgehütetes Geheimnis. Mächtige Mauern rings um das 400 Jahre alte Ziegelstor lassen den kriegerischen Hintergrund höfischen Glanzes erahnen. Dort, wo Johann Friedrich Böttger in seinem Laboratorium 1707 das europäische Porzellan erfand, befindet sich heute mit »Festung Xperience« eine multimediale Inszenierung. Auf 1.500 qm machen atemberaubende 360-Grad-Projektionen und stimmungsvolle

Audiotechnik die wechselhafte Geschichte der einst modernsten Bastionärsfestung Deutschlands erlebbar.

Über den Festungskasematten zeigt sich die Stadt in barockem Charme: Von der im Auftrag Heinrichs von Brühl geschaffenen Brühlschen Terrasse können Gäste den Blick über das Elbpanorama und die weißen Schaufelraddampfer schweifen lassen. Seit jeher treffen sich hier Menschen aus der ganzen Welt. Nicht ohne Grund heißt der zur Flaniermeile umgestaltete Wehrbau auch »Balkon Europas«.

Festung
Dresden



Anfahrt

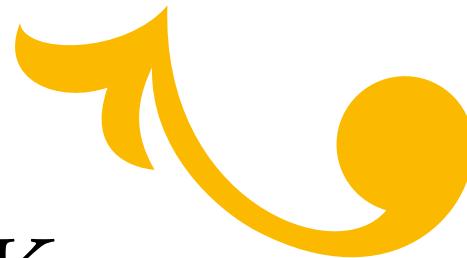
PKW über A 4 Abfahrt Dresden-Altstadt, der Ausschilderung in Richtung Stadtzentrum folgen
ÖPNV Straßenbahn bis Haltestelle Altmarkt, Theaterplatz, Pirnaischer Platz oder Synagoge

Festung Dresden

Brühlsche Terrasse /Terrassenufer, 01067 Dresden
Telefon +49 (0) 351 563 91 30 00
festung-Xperience@schloesserland-sachsen.de
www.festung-Xperience.de



Eingang zur Festung Dresden auf der Brühlschen Terrasse



Residenz der Kunst

Inmitten der Dresdner Altstadt befindet sich einer der bedeutendsten Schlossbauten der Renaissance: das Residenzschloss Dresden. Als Sitz von Kurfürsten und Königen ist das Schloss seit dem 15. Jahrhundert kultureller Mittelpunkt der Stadt.



Residenzschloss Dresden

Audienzgemach, Paraderäume im Residenzschloss Dresden



Historisches Grünes Gewölbe, Pretiosensaal

1945 wurde es beim Bombenangriff auf Dresden fast vollständig zerstört. Heute zeigt es sich wieder in alter Pracht und beherbergt mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eine der größten Kunstsammlungen Europas.

Im Grünen Gewölbe, den Königlichen Paraderäumen, dem Renaissanceflügel, der Türkischen Cammer und dem Riesensaal der Rüstkammer entdecken Besucher Zeugnisse einer ruhmreichen Zeit voller Reichtum und Prunk. Auch das Münzkabinett ist hinter den Schlossmauern zu finden. Der Große Schlosshof beeindruckt mit einer anspruchsvollen Sgraffito-Kratzputztechnik. Die Schönheit des Schlosses können Besucher auch auf dem 100 Meter hohen Hausmannsturm bewundern – und ganz nebenbei einen einmaligen Panoramablick über Dresden genießen.



Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Dresden-Altstadt, der Ausschilderung in Richtung Zentrum folgen
ÖPNV Straßenbahn bis Haltestelle Altmarkt



Besichtigung der Galerie
im Ostflügel

unten:
Erker mit Radialrippengewölbe



Schloss Glauchau

Sammler, Stifter und Gelehrte

Spätgotische Architektur und eines der ältesten Museen in Sachsen vereinen sich auf Schloss Glauchau. Errichtet wurde die ehemalige Burgenanlage zum Ende des 12. Jahrhunderts von einem der ältesten sächsischen Adelsgeschlechter, den Herren von Schönburg. Sie nutzten die mittelalterliche Burg als Herrschaftssitz und zählten zum damaligen Hochadel,

welcher ausschließlich dem Kaiser unterstellt war und eine eigene Landesherrschaft ausübte. Dreihundert Jahre später wurde der Wohnbau zu einem spätgotischen Wohnschloss mit Vorhangbogenfenstern, spitzbogenartigen Portalen, einem Festsaal und einer Schlosskapelle umgestaltet. Seit 1940 ist das 1884 gegründete Museum hier beheimatet und präsentiert in ver-



Schlossanlage Forder- und Hinterglauchau

Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau

Schlossplatz 5 A, 08371 Glauchau

Telefon +49 (0) 37 63 77 75 80

schlossmuseum@glauchau.de

www.glauchau.de, Rubrik: Kultur & Tourismus

Anfahrt

PKW über A 4 bis Abfahrt Glauchau; alternativ über B 175

ÖPNV Bahn bis Glauchau, anschließend ca. 20 Minuten Fußweg



Mit unserer App
entdecken





Schloss Hartenfels an der Elbe



Die Ausstellung STANDFEST. BIBELFEST. TRINKFEST. erkunden



Schloss Hartenfels

Reformgeist unterm Wendelstein

Schlosshof mit dem Großen Wendelstein und Hausmannsturm



Schloss Hartenfels

Schloßstraße 27, 04860 Torgau
Telefon +49 (0) 34 21 7 58 10 54
info@schloss-hartenfels.de
www.schloss-hartenfels.de

Anfahrt

PKW über A13 Abfahrt Duben, weiter über B87 bis Torgau; über A14 Abfahrt Leipzig-Nordost, weiter über B87 bis Torgau
ÖPNV Bahn bis Torgau, anschließend ca. 20 Minuten Fußweg



Schlosskapelle

Schloss Hartenfels – ein architektonisches Meisterwerk der Frühen Renaissance – ist ein hervorragender Teil im Stadtensemble von Torgau, einer der schönsten Renaissancestädte in Deutschland und dem politischen Zentrum der lutherischen Reformation.

Errichtet auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Burg avancierte die ernestinische Residenz unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen im 16. Jahrhundert zu einer modernen und imposanten Schlossanlage. Aus dieser Zeit stammen der Große Wendelstein im Schlosshof und die Schlosskapelle, die Martin Luther 1544 persönlich einweichte. Sie gilt als erster protestantischer Kirchenneubau weltweit. Im späten 18. und 19. Jahrhundert wurde das Schloss Teil der sächsisch-napoleonischen Festung und später preußische Kaserne.

Die multimediale Dauerausstellung in den kurfürstlichen Gemächern gibt einen lebendigen Einblick in den Alltag am Torgauer Hof. Wertvolle Exponate der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden lassen die Prachtentfaltung und den kurfürstlichen Reichtum lebendig werden. Ein spektakulärer Blick über die Stadt und die Elblandschaft vom Hausmannsturm sowie ein Besuch des Schlosscafés machen den Aufenthalt perfekt.



Mit unserer App entdecken



Liebe auf den ersten Blick

Unweigerlich verfällt jeder Besucher dem Zauber dieses Schloßchens, das kaum jemand »Schloss« nennen wird. Südlich von Chemnitz gelegen, schwebt das weiße Kleinod

aus der Zeit der Renaissance geradezu schwerelos über der Würschnitz, die den Schlossgraben füllt. Allzu verspielt wirkt das einzigartig geschwungene Kielbogendach und gar zu freundlich ist der malerische Anblick des Schloßchens.

Im Trausaal schließen Verliebte daher auch gern den Bund fürs Leben. Über die frisch Vermählten wacht dabei der Geist des Fräuleins von Taube, die einer Sage zufolge hier einst die Ehe mit dem hässlichen Burgherrn von Rabenstein ausschlug, woraufhin sie ihr wütender Vater bei lebendigem Leib in den Schlossturm einmauern ließ. In anderen nach alter Handwerkskunst rekonstruierten Räumen wird Kunsthhandwerk aus der Region und aller Welt ausgestellt. Weitere Besuchermagneten sind die gastliche Hotelanlage, eine Vielzahl an Kreativateliers und angrenzend ein Golfplatz und ein Reiterhof.



Bürgersaal mit Holzboden



Porzellanstudio



Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW A72 bis Abfahrt Stollberg, Richtung Neukirchen, dort der Beschilderung zum Schloss folgen
ÖPNV Bahn bis Neukirchen-Klaffenbach



Wasserschloß Klaffenbach



Die Festung Königstein in der Sächsischen Schweiz

Festung Königstein



Schon erobert?



Interaktive Ausstellungen

Hoch über der Elbe erhebt sich die Festung Königstein – eine der beeindruckendsten Bergfestungen Europas – auf einem 247 Meter hohen Tafelberg. Hinter den mächtigen Mauern eröffnet sich eine Zeitreise durch mehr als 800 Jahre Geschichte – von der ältesten Kaserne Deutschlands bis zum 152 Meter tiefen Brunnen.

Burg, Kloster, Festung, Jagdschloss, Gefängnis oder Lazarett – der Königstein war vieles und ist bis heute ein Ort voller Geschichten. Multimediale Inszenierungen, interaktive Ausstellungen und spannende Führungen lassen seine Vergangenheit lebendig werden.



Salutschießen auf der Georgenbastion



Morgenstimmung über dem Elbtal

Ein fast zwei Kilometer langer Rundweg entlang der Mauern bietet atemberaubende Ausblicke auf das Elbtal bis nach Dresden und die Felsenwelt der Sächsischen Schweiz. Ein Felsenlift führt vom Festungsfuß bequem hinauf zum Plateau, wo mehr als 50 Bauwerke, Gartenanlagen, ein Wäldchen und Gastronomie zum Verweilen einladen. Zahlreiche Veranstaltungen runden das Angebot für kleine und große Festungsbesucher ab.

Festung Königstein

Festung Königstein 1, 01824 Königstein
Telefon +49 (0) 35 02 16 46 07
info@festung-koenigstein.de
www.festung-koenigstein.de

Anfahrt

PKW über A 17 Abfahrt Pirna, weiter auf B 172 Richtung Bad Schandau
ÖPNV S-Bahn S1 bis Königstein; Elbe-Dampfschiffe bis Anlegestelle Königstein



Koenigstein Fortress



Schloss Lauenstein

Des Baumeisters frühe Inspiration



Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW A17 bis Abfahrt Bad Gottleuba, Richtung Geising/Lauenstein

ÖPNV S-Bahn S1 bis Heidenau, weiter mit der Müglitztalbahn nach Lauenstein

König Johann von Sachsen pries das Tal der Müglitz als das schönste Tal Sachsens. Nicht nur wegen dieser Umgebung ist das auf einem steilen Felsen angelegte Schloss Lauenstein einen Besuch wert. Auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Burg entstand hier im 16. Jahrhundert ein großzügiges Wohnschloss, dessen Besitzer es kunstsinnig ausgestalteten. Noch heute lassen sich die Wandmalereien im Vogelsaal, die prachtvoll gewölbte Stuckdecke des Wappensaals und die Porträtplastiken in der Schlosskapelle bewundern.

Möglicherweise inspirierte die eindrucksvolle Architektur auch den berühmtesten Bewohner Lauensteins, George Bähr, Architektengenie und Erbauer der Dresdner Frauenkirche. Das Schloss, das als Teil der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří zum UNESCO-Welterbe gehört, beherbergt heute das Osterzgebirgsmuseum – mit Dauerausstellungen in über 30 Räumen zur Baugeschichte von Schloss und Burg, Leben und Werk von George Bähr sowie Bergbau und Mineralien in der Region.

Die Modellbahnanlage zeigt die Strecke zwischen Geising und Altenberg



Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein

01778 Lauenstein

Telefon +49 (0) 350 54 254 02

info@schloss-lauenstein.de

www.schloss-lauenstein.de



Blick in die Industrieausstellung

Schloss Klippenstein

Des Jägers Glück

Adlige Jagdgesellschaften gingen auf Schloss Klippenstein ein und aus. Davon zeugt auch die beeindruckende verwinkelte Reitertreppenanlage. Im 16. Jahrhundert ließ Kurfürst Moritz von Sachsen die aus dem 13. Jahrhundert stammende Burganlage zum Jagdschloss umbauen. Von der Gotik über die Renaissance bis hin zum Klassizismus prägen die architektonischen Gestaltungsstile das heutige Schlossbild. Mitglieder des sächsischen Fürstenhauses nutzten das Schloss als Wohn- und Amtssitz. Heute beherbergen die alten Mauern das Museum für Schloss- und Stadtgeschichte. Die Ausstellung »Industriestadt Radeberg« und wechselnde



Sonderausstellungen bieten den Schlossgästen ein einzigartiges Erlebnis. Für Kinder und Jugendliche stehen abwechslungsreiche Beschäftigungen zur Verfügung: Neben einem kurzweiligen Schlossquiz können zahlreiche Veranstaltungen, wie z. B. ein Ritter-Erlebnistag oder eine animierte Kinderschlossführung, gebucht werden. Ein Abstecher in die unweit vom Schloss liegende ehemalige Hofbrauerei, welche in der Vergangenheit schon die sächsischen Könige begeisterte, rundet den Besuch ab.



Schloss Klippenstein mit Vorburg und Schlossteich



Ausstellung zur Stadtgeschichte

Schloss Klippenstein, Museum Schloss Klippenstein

Schlossstraße 6, 01454 Radeberg
Telefon +49 (0) 35 28 44 26 00
kontakt@schloss-klippenstein.de
www.schloss-klippenstein.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Ottendorf-Okrilla oder Pulsnitz, Richtung Radeberg; über B 6 nach Radeberg

ÖPNV Bahn nach Radeberg, anschließend ca. 20 Minuten Fußweg; Buslinie 520 oder 521 bis Pulsnitzer Straße, anschließend ca. 5 Minuten Fußweg



Schloss
Klippenstein





Blauer Salon



Schloss Wildenfels



Chinesisches Kabinett

Schloss Wildenfels

Orientalischer Seidenglanz



Krummschnäbige Vögel, exotische Pflanzen und orientalische Öllampen tummeln sich auf kostbar bestickten Seidenbahnen. Ein Gefühl von Tausendundeiner Nacht breitet sich im »Blauen Salon« des Schlosses Wildenfels aus. Im »Chinesischen Kabinett« wiederum sind chinoise Figuren in opulenten Gewändern und farbenfrohe Blumenranken

zu bestaunen. Jene einzigartigen Papier- und Seidentapeten aus dem 18. Jahrhundert schmücken die ehemaligen Wohnsalons und sind das Highlight des kleinen Schlosses im Erzgebirge.

Schloss Wildenfels wurde auf den Mauern einer vor über 800 Jahren errichteten Burg erbaut. Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts erhielt das historische Gemäuer sein bis heute sichtbares Erscheinungsbild. Aufwendige Deckengemälde, eindrucksvolle Wandgemälde und zahlreiche Supraporten zeugen von den glanzvollen Tagen. Der Schlosssaal mit seinem prunkvollen, runden Ofen aus Meissner Porzellankacheln wird heute für Konzerte, Lesungen und Vorträge genutzt. Zeitgenössische regionale Kunst ist in der Schlossgalerie zu bewundern.

Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW über A 72 bis Abfahrt Zwickau Ost, weiter auf S 283 bis Wildenfels
ÖPNV Bahn nach Zwickau, weiter mit der Buslinie 141 nach Wildenfels

Musenhof Schloss Wildenfels, Träger: Freundeskreis Schloss Wildenfels e.V.

Schlossstraße 2, 08134 Wildenfels

Telefon +49 (0) 376 03 5 8569

musenhof@schloss-wildenfels.de

www.musenhof-schloss-wildenfels.de

Traumschloss in den Wolken

Schloss Wolkenstein schaut über aufziehende Nebelschwaden im Zschopauatal hinweg. Einst als Burg in strategischer Lage an einem Handelsweg errichtet, ist das malerische Ensemble zwischen den Wolken heute eine beliebte Fotokulisse. Das Schloss vereint verschiedene Baustile und spiegelt so in einzigartiger Weise sächsische Regionalgeschichte wider. Die Wet-

tiner erweiterten das Anwesen zur Residenz, um in den wildreichen Wäldern ihrer Jagdleidenschaft zu frönen und in der Nähe der Warmbadquelle zu entspannen. Wolkenstein bietet eine überraschende Vielfalt an Eindrücken auf engstem Raum, die bereits bei einem Spaziergang um die alten Mauern deutlich wird. Im Museum Schloss Wolkenstein entdecken Gäste

die Ausstellung »Land der Amethyste« und vieles rund um das Leben in vergangenen Zeiten. Der Kräutergarten lädt zum Schnuppern ein, während das Kerzenziehen und Filzen von Wolle zum Entdecken alter Handwerkskünste verführen. Auf zahlreichen Wander- und Radwegen sowie Klettersteigen geht das Entdeckerabenteuer in der Umgebung weiter.

Schloss Wolkenstein

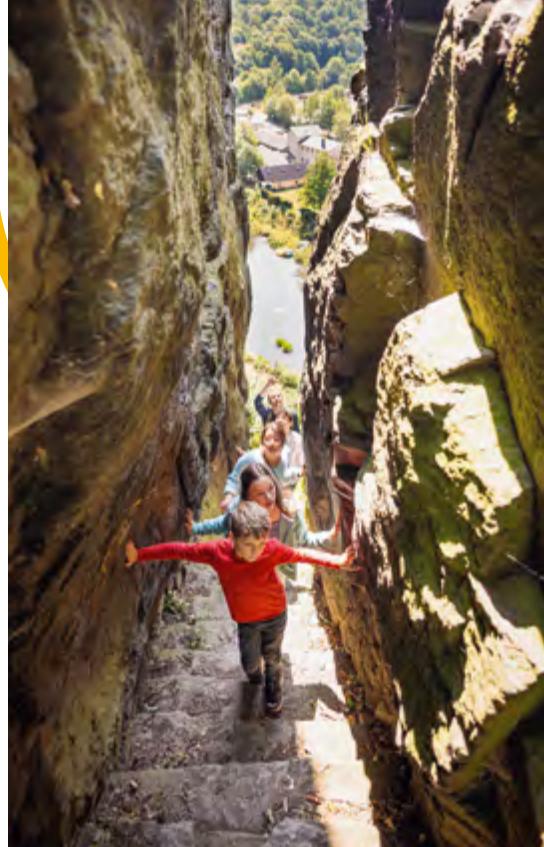


Museum Schloss Wolkenstein

Schlossplatz 1, 09429 Wolkenstein
Telefon +49 (0) 373 69 871 23
info@stadt-wolkenstein.de
www.stadt-wolkenstein.de

Anfahrt

PKW über B101, B171 oder B174
ÖPNV Bahn oder Buslinien 216, 217, 400, 439, 489 und 499 bis Wolkenstein



Aufstieg durch die Wolfsschlucht zum Schloss Wolkenstein

Ausstellung »Land der Amethyste«





Der Dresdner Zwinger: Wahrzeichen und Touristenmagnet

Die Pracht des Barocks und Rokokos

»Als Oberlandbaumeister Seiner Majestät Augusts des Starken hatte ich es nicht immer leicht. Nicht etwa, weil der ›sächsische Sonnenkönig‹ mir wegen seiner ständig wechselnden Mätressen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Nein – er forderte stets neue Ideen und war nur schwer zu befriedigen. Immer wieder steuerte er eigenhändige Skizzen bei.

Besonders bewunderte er die fernöstliche Kunst. Der Reichtum und die Machtfülle der Herrscher in Asien waren legendär und galten vielen europäischen Fürsten als Vorbild. Porzellan von dort war eine besondere Kostbarkeit – deshalb freute es den Kurfürsten und König außerordentlich, dass es seinem Alchemisten Böttger gelungen war, erstmals in Europa ein gleichartiges ›weißes Gold‹ herzustellen. Doch meine Aufgabe war das Bauen. In Schloss Pillnitz setzte ich meine Vorstellungen von asiatischer Architektur um.

Besonders stolz bin ich jedoch auf meinen Dresdner Zwinger. Hier gelang es mir, die Künste aufs Engste miteinander zu verbinden: Der wohlproportionierte, abwechslungsreich gegliederte Bau verschmilzt geradezu mit dem reichen Skulpturenschmuck, den die Werkstatt des Bildhauers Balthasar Permoser beisteuerte. Was ursprünglich als Orangerie und Rahmen für ein Festgelände gedacht war, wurde selbst zu einem Fest für die Augen.

Doch natürlich war ich nicht der einzige herausragende Architekt meiner Zeit. Meine Kollegen und Nachfolger Johann Christoph Knöffel, Zacharias Longuelune und Jean de Bodt trugen dazu bei, die prächtigen Bauten des Hoch- und Spätbarocks in Sachsen zu mehren – eine Epoche, die man hier später einmal als ›Augusteisches Zeitalter‹ bezeichnen wird.«

Matthäus Daniel Pöppelmann (1662–1736)





Entspannen im Barockgarten



Barockschloss Delitzsch

Das schönste Damenschloss Sachsens

Das herzogliche Schlafgemach



Barocksaal in der Belebung

Märchenhaft erscheint das pastellfarbene Schloss Delitzsch inmitten einer Seenlandschaft. Wilhelm I. von Meißen ließ im 14. Jahrhundert eine mittelalterliche Wasserburg errichten, deren Turm bis heute erhalten ist. Ab 1540 wurde die Burganlage zum Renaissance-Schloss umgestaltet und zur Reiseresidenz für sächsische Herrscher. Daneben diente es ab dem späten 17. Jahrhundert als Witwensitz für Herzoginnen. In dieser Zeit folgte ein Umbau nach französischem Vorbild zum Barockschloss mit prächtiger Innenausstattung. Noch heute können die Gäste des Schlossmuseums die prachtvollen Appartements wie Schlafstube oder Ankleidezimmer bestaunen. Zum Träumen lädt auch der Barockgarten »à la française« ein, welcher auf Drängen der Herzogwitwe Christiane von Sachsen-Merseburg angelegt wurde. Nicht nur Prunk und Glanz waren hinter den Schlossmauern zu finden: Von 1860 bis 1926 befand sich hier ein Frauengefängnis. Im Museum reisen Schlossgäste durch die verschiedenen Jahrhunderte und entdecken die Geschichte des Barockschlosses Delitzsch.

Mit unserer App
entdecken



Anfahrt

PKW über A 9 Abfahrt Wiedemar, dann den Wegweisern folgen; über A 14 Abfahrt Leipzig-Mitte / Delitzsch
ÖPNV Bahn bis Delitzsch Unterer oder Oberer Bahnhof, anschließend ca. 15 Minuten Fußweg

Barockschloss Delitzsch

Schloßstraße 31, 04509 Delitzsch
Telefon +49 (0) 342 02 672 37
tourist-info@delitzsch.de
www.barockschloss-delitzsch.com



Großer Garten Dresden

Das grüne Herz Dresdens



Palais im Großen Garten



Großer Garten Dresden

Kavaliershaus C, Hauptallee 10, 01219 Dresden
Telefon +49 (0) 351 445 66 00
grosser.garten@schloesserland-sachsen.de
www.grosser-garten-dresden.de

Dresdner Parkeisenbahn

Telefon +49 (0) 351 445 67 95
parkeisenbahn@schloesserland-sachsen.de
www.dresdner-parkeisenbahn.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Dresden-Hellerau oder Dresden-Altstadt, den Schildern Richtung Zentrum/Zoo/Gläserne Manufaktur folgen
ÖPNV Straßenbahn bis zu den Haltestellen Comeniusplatz, Querallee oder Georg-Arnhold-Bad



Liebevolle Pflege der Stauden in den Themengärten



Dampflokbahn »Lisa« aus dem Jahre 1925



Großer Garten Dresden





Dresdner Zwinger

Dresdner Zwinger

Ein Paradies auf Erden

Mehr als 300 Jahre später erinnert kein anderes Gebäude mehr an die glanzvolle Zeit und den Prunk der Barockzeit. Bis heute prägt der Dresdner Zwinger das Stadtbild der Residenzstadt. Auf Wunsch Augusts des Starken entstand zwischen der inneren und äußeren Befestigungsmauer ein prachtvolles Freigelände. Baumeister Matthäus Daniel Pöppelmann und Bildhauer Balthasar Permoser schufen statt einer schlichten Orangerie ein höfisches Gesamtkunstwerk. Der geplante Schlossanbau



Kronentor

Medienstation in der Zwinger Xperience



wurde jedoch nicht mehr verwirklicht. An seine Stelle traten die Gemäldegalerie und die Semperoper. Porzellansammlung, Gemäldegalerie Alte Meister, Mathematisch-Physikalischer Salon: Heute entdecken Gäste im Zwinger die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Eine weitere museale Attraktion im Dresdner Zwinger ist das multimediale Erlebnisangebot »Zwinger Xperience«. Eine abwechslungsreiche Reise mit faszinierenden Panoramaprojektionen und neusten Techniken präsentiert in fünf Welten, wie sich der Dresdner Zwinger im Laufe der Zeit verändert hat – geprägt durch die Sammelleidenschaft Augusts des Starken und seine Visionen für diesen barocken Prunkbau. Jährlich verströmen Orangenbäumchen von Mai bis Oktober mediterranes Flair im Zwingerinnenhof. Sie knüpfen an die historische Funktion des Dresdner Zwingers als Orangerie an.



Dresdner Zwinger

Theaterplatz 1
01067 Dresden
zwinger@schloesserland-sachsen.de
www.der-dresdner-zwinger.de

Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Telefon +49 (0) 351 49 14 20 00
besucherservice@skd.museum
www.skd.museum

Ausstellung der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
Telefon +49 (0) 351 5 63 91 30 00
zwinger-Xperience@schloesserland-sachsen.de
www.zwinger-Xperience.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Dresden Altstadt, der Ausschilderung Richtung Stadtzentrum folgen
ÖPNV Straßenbahn bis Haltestelle Theaterplatz oder Postplatz



Dresdner Zwinger



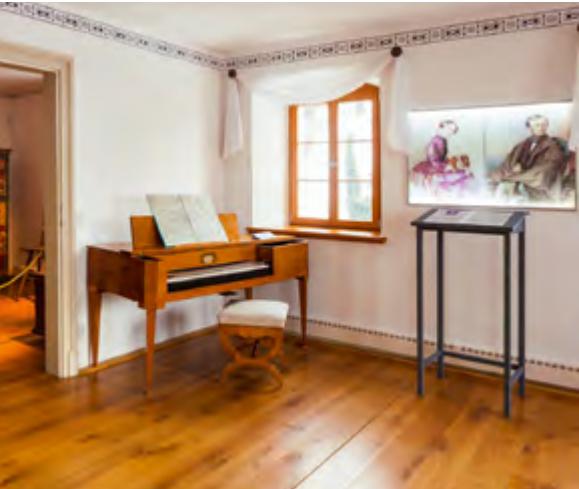
Wo Wagners »Lohengrin« entstand

Umrahmt von einer weitläufigen Parkanlage mit einer Jahrhunderte alten Eiche, verstehen sich die Richard-Wagner-Stätten Graupa als Bindeglied zwischen Natur- und Kulturerlebnis – bei jedem Wetter ein lohnendes Ausflugsziel für Alt und Jung. In einem wahren Schaffensrausch schuf Richard Wagner in Graupa den musikalischen Entwurf für seine romantische Oper »Lohengrin«. Die Karriere des berühmten Komponisten begann 1843, als er zum Königlich-Sächsischen Kapellmeister an der Dresdner Hofoper ernannt wurde. Drei Jahre später verschlug ihn



Jagdschloss Graupa

Wagners Wohnräume im Lohengrinhaus



Richard Wagner mit allen Sinnen erleben



ein Sommerurlaub in das nahegelegene Graupa. Er mietete sich auf einem Bauernhof ein und ließ sich von der idyllischen Naturlandschaft zwischen Pillnitz und der Sächsischen Schweiz inspirieren. Mit seinen nachgestalteten Wohn- und Arbeitsräumen sowie der Ausstellung zur Oper »Lohengrin« erhalten Gäste im »Lohengrinhaus« Einblicke in das Leben des Komponisten.

Fußläufig entfernt liegt das Jagdschloss Graupa. Hier wird in einer modernen multimedialen Ausstellung Wagners Lebens- und Schaffensweg gezeigt. Bei den Klängen seiner Musik fängt so manch einer an zu träumen und fühlt sich in eine andere Zeit versetzt – selbst dirigieren inklusive.

Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW über A 17 Ausfahrt Pirna, Richtung Pirna bis Abfahrt Pirna-Graupa
ÖPNV S-Bahn S1 oder S2 bis Pirna, weiter ab Busbahnhof mit der Buslinie G/L bis Graupa Tschaikowskiplatz; Buslinie 83 bis Graupa Tschaikowskiplatz

Richard-Wagner-Stätten Graupa, Lohengrinhaus

Richard-Wagner-Straße 6, 01796 Pirna

Jagdschloss

Tschaikowskiplatz 7, 01796 Pirna, Telefon +49 (0) 35 01 46 19 650
wagnerstaetten@pirna.de, www.wagnerstaetten.de

Sachsens Versailles

Der Barockgarten Großsedlitz zählt zu den schönsten Gartenkunstwerken des deutschen Barocks. August der Starke ließ das Anwesen ab 1723 nach seinem idealen Vorbild Versailles umgestalten. Er plante hier einen außergewöhnlichen Festort für den Sächsischen Hof mit Orangerien, malerischen Parterres und idyllischen Gartenräumen. Nur ein Drittel der ursprünglich geplanten Anlage wurde gebaut. Diese 18 Hektar blieben bis in die Gegenwart fast vollständig erhalten – ein Zeugnis des Glanzes vergangener Zeiten.

Sächsische Zitrustage im Barockgarten Großsedlitz



Barockgarten Großsedlitz

Parkstraße 85, 01809 Heidenau

Telefon +49 (0)352 95 63 90

grosssedlitz@schloesserland-sachsen.de

www.barockgarten-grosssedlitz.de

Anfahrt

PKW über A 17 Abfahrt Pirna oder über B 172 bis Heidenau bzw. Pirna

ÖPNV S-Bahn S1 oder S2 bis Heidenau-Großsedlitz, anschließend ca. 20 Minuten über den ausgeschilderten Spazierweg



Untere Orangerie

Mehr als 60 barocke – zum Teil originale – Sandsteinskulpturen, breite Freitreppe, zahlreiche Wasserspiele, akkurate Rasenflächen und intime Bosketts machen den besonderen Reiz der Anlage aus. Schattige Wege laden zum Spaziergang ein, während sich immer wieder überraschende Blickbeziehungen bieten. Etwa 400 Kübelpflanzen, darunter über 200 seltene Pomeranzen, sowie üppige Blumenrabatten schmücken während der Sommersaison den prächtigen Garten und verströmen einen wunderbaren Duft.



Barockgarten Großsedlitz





Abendstimmung am Schlossteich mit Blick zum Schloss Moritzburg





Festsaal Schloss Moritzburg



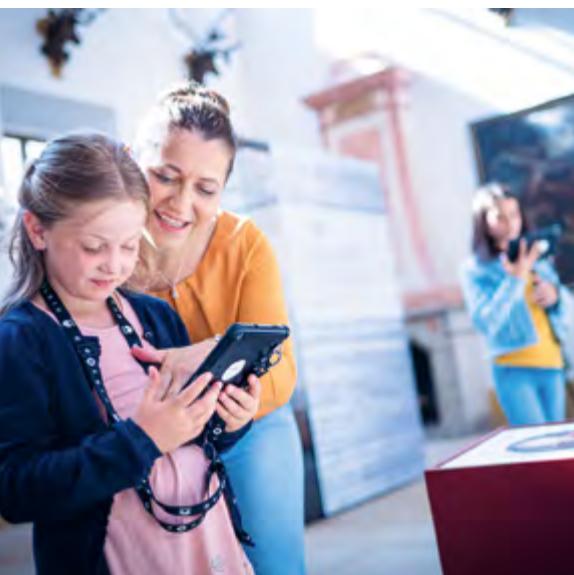
Ein Märchenschloss und seine Schätze



Schloss Moritzburg, das wohl schönste Wasserschloss Sachsens, ist nach Herzog Moritz benannt. Er ließ sich 1542 nahe Dresden ein Jagddomizil errichten. Kurfürst August der Starke baute es ab 1723 unter Leitung von Matthäus Daniel Pöppelmann zu einem prachtvollen Schloss für rauschende Feste um. Inmitten einer weitläufigen Teich- und Parkanlage entstand ein viertürmiges Barockjuwel. Ebenso

beeindruckend sind die Schätze von Schloss Moritzburg: Es beherbergt eine der bedeutendsten Jagdtrophäensammlungen Europas, kunstvolle Goldledertapeten und das »Federzimmer«. Der mit über einer Million farbiger Vogelfedern gestaltete Raum ist mit dem »Europäischen Preis zur Erhaltung des kulturellen Erbes« ausgezeichnet. Moritzburg ist im wahrsten Sinne märchenhaft – auch daher diente

Mit dem Tablet-Guide »HistoPad« unterwegs in der Ausstellung



Schloss Moritzburg mit Teichhäusern und Park



Schuhanprobe wie bei »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«

das Schloss dem legendären Märchenfilm »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« als zauberhafte Kulisse. Jeden Winter wandeln hier Fans auf den Spuren der frechen Prinzessin. Auch das bezaubernde Fasanenschlösschen ist einen Abstecher wert.



Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Dresden-Wilder Mann oder über A 13 Abfahrt Radeburg

ÖPNV Bahn bis Dresden-Neustadt, weiter mit der Buslinie 477 bis Moritzburg;
Historische Schmalspurbahn bis Moritzburg; Buslinie M nach Moritzburg (April bis Oktober)

Schloss Moritzburg und Fasanenschlösschen

01468 Moritzburg

Telefon +49 (0) 35207 873618

moritzburg@schlosserland-sachsen.de

www.schloss-moritzburg.de



Fasanenschlösschen mit historischem Hofküchengebäude



Leuchtturm am Großeich

Fasanenschlösschen Moritzburg

Paradies in der Nussenschale

Nur ganz wenigen wird hier Einlass gewährt, denn das Fasanenschlösschen Moritzburg ist einfach zu klein für Menschenmassen. So bleibt der Besuch – wie damals – ein exklusives Vergnügen. Das einzige im Stil des Spätrokoko in Sachsen erhaltene Schlosschen wurde um 1770 östlich von Schloss Moritzburg errichtet. Umfangreich restauriert,

erstrahlt es heute wieder in all seiner filigranen Pracht. Im chinoisen Stil beherbergt das Fasanenschlösschen auf minimalem Grund eine vollständige Hofhaltung. Originalgetreu restaurierte Möbel, Wandbespannungen und Vogelpräparate runden den faszinierenden Eindruck ab. Beim Flanieren durch die Außenanlagen können sich Gäste in die höfische Welt

des 18. Jahrhunderts zurückversetzen. Besonders die Mole und der Leuchtturm in Backsteinoptik zeugen vom verspielt-dekadenten Zeitgeist. Hier träumten die Edlen von gloriosen Seeschlachten, die mit viel Fantasie nachgestellt wurden. Bis heute bietet das Fasanenschlösschen einen einzigartigen »Meerblick«.



Mit dem Dampfer aus der Dresdner Altstadt direkt nach Pillnitz



Palmenhaus

Schloss & Park Pillnitz

Leichtigkeit und Blütenzauber

August der Starke schenkte Schloss Pillnitz einst seiner Geliebten, der Gräfin Cosel. Nachdem sie in Ungnade fiel und auf die Burg Stolpen verbannt wurde, ließ der Kurfürst das Berg- und das Wasserpalais nach Plänen Pöppelmanns errichten. Die Schloss- und Parkanlage vereint die Architektur des Barocks mit der des fernen Ostens und gilt als Musterstück der Chinoiserie. Im Sommer residierte der Hof im Spiel- und Lustschloss. Noch heute kann man den eindrucksvollen Anblick genießen, wenn man sich dem Schloss von der Elbe aus nähert.

Englischer, Holländischer und Chinesischer Garten laden zum Flanieren ein. Exotische Pflanzen verleihen dem Palmenhaus einen Hauch von Fernweh. Für die 250-jährige Kamelie wurde sogar ein eigenes fahrbares Glashaus für die Wintermonate errichtet.

Von Frühling bis in den Herbst hinein öffnet das Schlossmuseum im Neuen Palais seine Pforten. Dort beeindrucken besonders die Königliche Hofküche, der klassizistische Kuppelsaal und die Katholische Kapelle. Von Juni bis September lädt die Erlebnisausstellung »Die Spiele des Königs« in der Orangerie zu einer Fahrt mit dem Ringrennkarussell ein.

Historisches Spielvergnügen auf dem Ringrennkarussell in der Orangerie



Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Dresden-Hellerau oder Dresden-Altstadt, Richtung Pillnitz; über A 17 Abfahrt Pirna, Richtung Radeberg
ÖPNV Elbe-Dampfschiffe bis Anlegestelle Pillnitz; Buslinien 63 oder P bis Pillnitzer Platz oder Leonardo-da-Vinci-Straße; Buslinie 88 oder Straßenbahnlinie 2 bis zur Endstation, anschließend Fähre über die Elbe

Schloss & Park Pillnitz

August-Böckstiegel-Str. 2, 01326 Dresden
Telefon +49 (0) 351 261 32 60
pillnitz@schloesserland-sachsen.de
www.schlosspillnitz.de



Europas erstes Erlebnisweingut



Sekttradition seit 1836

Schloss Wackerbarth

Prickelnde Lebensfreude



Inmitten des sächsischen Elbtals und seiner Weinberge befindet sich Schloss Wackerbarth, ein märchenhaftes Ensemble aus barocker Schloss- und Gartenanlage sowie dem Lusthäuschen »Belvedere«. Zur Glanzzeit des Dresdner Barocks im 18. Jahrhundert ließ Reichsgraf August Christoph von Wackerbarth die Schlossanlage für seinen Alterssitz errichten. Da er einer der engsten Vertrauten von August dem Starken war, feierte der sächsische Hof hier so manch rauschendes Fest.

Seither präsentiert es die 850-jährige Tradition des sächsischen Weinbaus. Nicht umsonst ist Schloss Wackerbarth Europas erstes Erlebnisweingut und wurde vom Magazin für Weinkultur VINUM als eine der »Unique Wineries of the World« ausgezeichnet: In der modernen Manufaktur erleben Gäste täglich die Herstellung von ausgezeichneten Weinen und Sekt. In der zweitältesten Sektkellerei Deutschlands reifen seit 190 Jahren die Trauben klassisch in der Flasche bis zum prickelnden Genuss. Vielfältige Veranstaltungen laden zum Verweilen ein. Der »Weinsommer« oder »Wein & Licht« im Winter locken mit kulinarischen Köstlichkeiten und erlesenen Weinen im barocken Flair.

Schloss Wackerbarth

Wackerbarthstraße 1, 01445 Radebeul
Telefon +49 (0)351 895 50
kontakt@schloss-wackerbarth.de
www.schloss-wackerbarth.de

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Dresden-Neustadt in Richtung Radebeul

ÖPNV S-Bahn 1 Richtung Meißen bis Radebeul-Kötzenbroda; Straßenbahn 4 Richtung Weinböhla bis Radebeul-Ost oder direkt Schloss Wackerbarth



Schloss
Wackerbarth



KUHSTALL UND SILBERTELLER

Adel und Alltag in Rammensau

NEU



www.barockschloss-rammenau.com

BAROCKSCHLOSS RAMMENAU

SCHLÖSSERLAND SACHSEN
STAATLICHE SCHLÖSSER, BURGEN UND GÄRTEN
www.schlosserland-sachsen.de



Ausstellung »Kuhstall und Silberteller«



Heiraten im Schloss Rammensau

Barockschloss Rammensau



Zu Gast im idyllischen Landschloss

Sachsens einzig vollständig erhaltenes Rittergut findet sich malerisch eingebettet zwischen Teichen und sanften Hügeln in den Ausläufern des Lausitzer Berglandes. Das Barockschloss Rammensau ist ein Meisterwerk des sächsischen Landbarocks. Chinesisches Zimmer, Pompejanisches Zimmer oder Pfauenzimmer: Das Innere des Bauwerks glänzt mit frühklassizistischen Wandmalereien und Tapeten.

Der berühmte Botaniker Johann Centurius Graf von Hoffmannsegg gestaltete den idyllischen Landschaftspark. Die neue Dauerausstellung »Kuhstall und Silberteller« lädt ein, das Schloss und seine ehemaligen Bewohner kennen zu lernen. Im Schlosscafé kann man bei Kaffee und Kuchen entspannen und auf der Terrasse den Blick in den Park schweifen lassen. Für standesamtliche Trauungen, festliche Hochzeiten, Geburtstags- und Familienfeiern oder Kochabende in der gemütlichen Gesindeküche bietet die Schlossanlage den perfekten Rahmen.



Entspannen in Schloss und Park

Barockschloss Rammensau

Am Schloss 4, 01877 Rammensau

Telefon +49 (0) 35 94 70 35 59

rammenau@schloesserland-sachsen.de

www.barockschloss-rammenau.com

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Burkau; über B 6 bis Bischofswerda, Richtung Kamenz

ÖPNV Bahn bis Bischofswerda, weiter mit der Buslinie 305 nach Rammensau



Mit unserer App entdecken

Des Grafen schöne Schränke



Hoch über dem Muldental auf einer steil abfallenden Felspartie erhebt sich Schloss Wolkenburg. Die mittelalterliche Burgenlage wurde ab 1635 von der Familie von Einsiedel zum Renaissance-, später zum Barockschatz umgestaltet und blieb über 300 Jahre in deren Besitz. Heute erscheinen Festsaal, Bibliothek und die Räume der Bel Etage im Gewand des späten 18. Jahrhunderts. Damals ließ Detlev Carl Graf von Einsiedel das Hauptgebäude durch bedeutende sächsische Künstler im Stile des Klassizismus ausgestalten.



Freitreppe von Schloss Wolkenburg

Bibliothek Wolkenburg



Die zweigeschossige Bibliothek im Dachgeschoss erinnert an venezianische Palazzi. Einige der gräflichen Wohnräume geben heute Einblicke in das Leben der adeligen Familie. Als Besitzer der Kunstgießerei in Lauchhammer ließ der Graf ein Verfahren zur Herstellung gusseiserner Großplastiken entwickeln, wovon einige noch heute im Schlosspark zu bewundern sind. Das romantische Ambiente ist regelmäßig Kulisse für Open-Air-Veranstaltungen.



Anfahrt

PKW über A 4 bis Abfahrt Limbach-Oberfrohna, dann über S 244 bis Limbach-Oberfrohna und S 249 bis Wolkenburg;

über A 72 bis Abfahrt Penig, dann über B 175 bis Wolkenburg

ÖPNV Bahn bis Glauchau oder Narsdorf, weiter mit der Buslinie 629 nach Wolkenburg

Schloss Wolkenburg

Schloss 3, 09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon +49 (0) 376 09 5 81 70

museen@limbach-oberfrohna.de

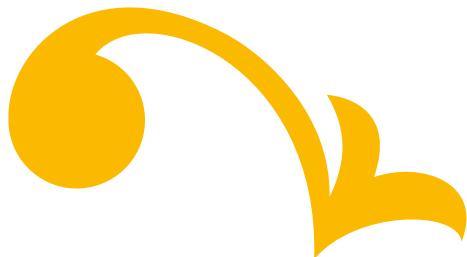
www.schloss-wolkenburg.de



Barockgarten Zabeltitz mit Palais und Teichen

Barockgarten Zabeltitz

Einladung zum Lustwandeln



Prächtige Linden- und Kastanienalleen, Heckensäume, Lustwäldchen und Rondelle: Immer neue Ausblicke laden im Barockgarten Zabeltitz zum entspannten Flanieren ein. Kunstvolle Sandsteinfiguren setzen Akzente. Große Wasserflächen spiegeln die Pracht der Anlage in beeindruckender Weise. In strenger Symmetrie entwarf Hofbaumeister Johann Christoph Knöffel 1728 den barocken Garten im Auftrag des Reichsgrafen August Christoph von Wackerbarth. Dort, wo ursprünglich eine Wasserburg stand, errichtete er ein schmuckes Palais. Gemeinsam mit



Entdeckungstour durch den Barockgarten

dem nahen »Alten Schloss« bildet es ein reizvolles architektonisches Ensemble. Der langgestreckte Renaissancebau diente Kurfürst Christian I. bereits Ende des 16. Jahrhunderts als Jagdquartier.

Öffentliche Gästeführungen jeden Sonntag in den Sommermonaten lassen die Geschichte lebendig werden. Nur einen kurzen Spaziergang vom Barockgarten entfernt erhebt sich die über 400 Jahre alte St. Georgen-Kirche, die als eine der schönsten Dorfkirchen Sachsens gilt. Inmitten des Dorfes lädt das Bauernmuseum dazu ein, in die beschwerliche Lebenswelt der Bauern zu Beginn des 20. Jahrhunderts einzutauchen.

Heute kann im »Alten Schloss« und im Palais standesamtlich in unvergesslicher Kulisse geheiratet werden. Die geschichtliche Dauerausstellung im Erdgeschoss des Palais lädt dazu ein, die bewegte Geschichte der Anlage zu entdecken. Das Café und die vielseitigen Räumlichkeiten im Palais, ebenso wie der prachtvolle Schlosssaal im »Alten Schloss«, bieten eine beeindruckende Kulisse für unterschiedlichste Veranstaltungen.

Zabeltitz-Information

Am Park 1, 01561 Großenhain OT Zabeltitz
Telefon +49(0)35 22 30 4277
zabeltitz@stadt.grossenhain.de
www.barockgarten-zabeltitz.de

Anfahrt

PKW über A 13 Abfahrt Thiendorf, weiter auf der B 98 bis Großenhain und über die B 101 bis zum Abzweig nach Zabeltitz
ÖPNV Bahn bis Zabeltitz, anschließend ca. 15 Minuten Fußweg



Barockgarten Zabeltitz





Schloss Burgk

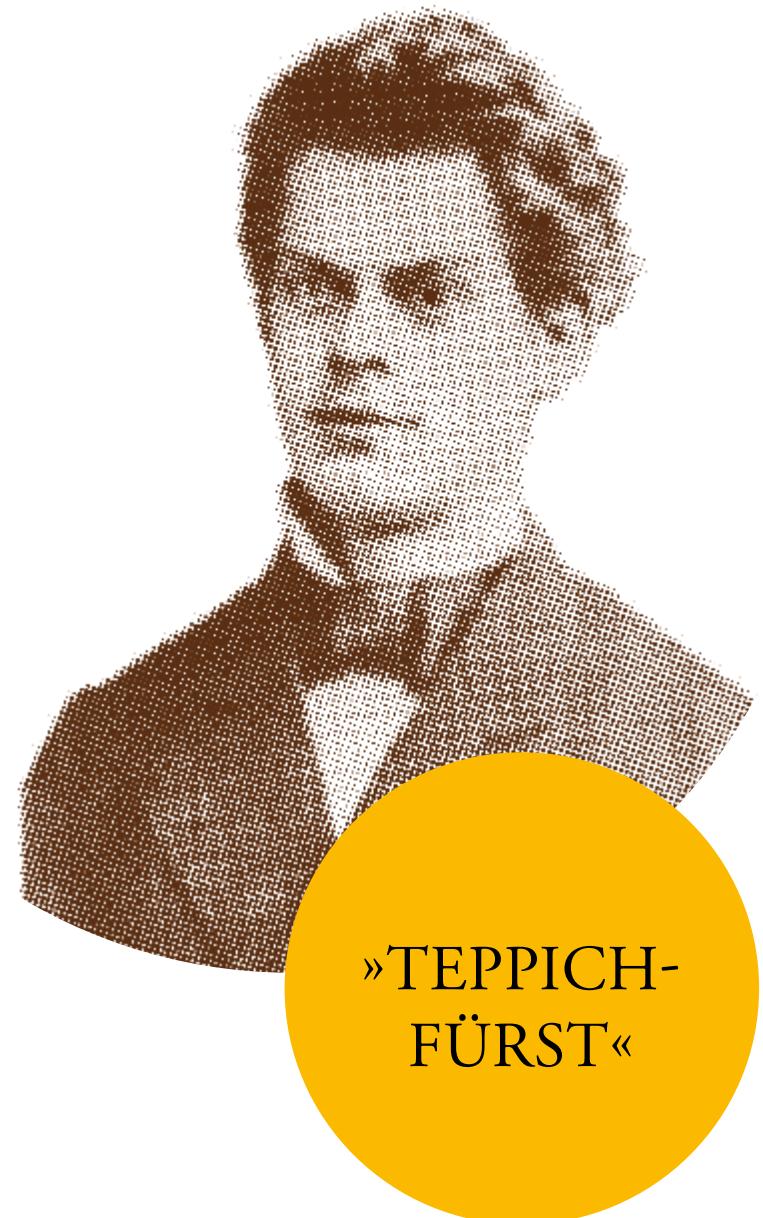
Zwischen Romantik und Industrialisierung

»Liebhabern sächsischer Textiltradition ist mein Name wohl bekannt, denn gemeinsam mit meinem Schwager Fritz te Kock gründete ich eines der renommiertesten Teppichwerke im vogtländischen Oelsnitz: die Firma Koch & te Kock – heute bekannt als Halbmond Teppichwerke. Damit legte ich wohl den Grundstein für die gesamte Entwicklung der Teppichindustrie in der Region, die bis heute davon profitiert. Heute zählt das Unternehmen nämlich mit zu den großen Arbeitgebern im Vogtland.

Die Liebe zum Textil und mein Talent zum Weben habe ich übrigens in die Wiege gelegt bekommen, denn schon mein Vater pflegte als Webermeister eine lange Familientradition. Als junger Mann erwarb ich in zahlreichen Textilläden und Kontoren meine kaufmännischen Fähigkeiten und wurde schließlich Bürogehilfe in der Teppichfabrik Leopold Schoeller in Düren. Kurz darauf war ich schon Direktor der technischen Abteilung und unternahm viele Reisen in die USA und nach England. Von einer dieser Reisen brachte ich die Axminster-Technik mit nach Deutschland. Mit ihr sollte es gelingen, Teppiche zu gestalten, die wie echte Orientteppiche aussahen – quasi »fliegende« Teppiche aus Oelsnitz für die Welt. Das war meine Vision, mit der ich unweit des Schlosses Voigtsberg mein eigenes Unternehmen gründete und mit ihm zum erfolgreichsten Teppichproduzenten in Europa wurde.

›Was für Meißen das Porzellan ist, ist für Oelsnitz der Teppich,‹ sagte einst Stadtchronist Jürgen Fortak. Und so ist nicht verwunderlich, dass die Teppichproduktion Oelsnitz bis heute prägt.«

Carl Wilhelm Koch (1855–1925)





Schloss Voigtsberg

Glanz, Gewebe und Geschichten



Lädt zu unvergesslichen Ein- und Ausblicken: Schloss Voigtsberg

Mit seinem trutzigen Baukomplex versetzt Schloss Voigtsberg seine Besucher in längst vergangene Zeiten zurück. Über 775 Jahre Geschichte und Geschichten werden durch Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen lebendig. Erst im Besitz der Vögte von Straßberg und Plauen, später von den Wettinern als kurfürstliches Amt genutzt, beeindruckt es bis heute mit der gotischen St.-Georgs-Kapelle, der prächtigen Barockdecke in der Schösserstube. Wertvolle Altmeister-Gemälde im Fürstensaal runden die Ausstellung ab. Wer sich traut, kann hier sogar heiraten.

Anknüpfend an die über 140-jährige Geschichte der Teppichweberei im Vogtland widmet sich das Teppichmuseum Oelsnitz in der Vorburg des Schlosses Voigtsberg dem meist mit Füßen getretenen Textil. Die Schatzkammer im historischen Gewölbekeller beherbergt zudem das Mineraliengewölbe. Baryt aus Zobes, Wavellit aus Schloditz, Fluorit aus Schönbrunn – die Sammlung umfasst 400 Mineralien des sächsischen Vogtlandes. Zudem ermöglicht der frisch sanierte Bergfried fantastische Ausblicke über die Umgebung.



Überraschende Entdeckungen im Teppichmuseum



Funkelnde Schätze im historischen Gewölbe

Mit unserer App entdecken



Anfahrt

PKW über A 72 Abfahrt Plauen-Süd, weiter auf der B 92 Richtung Oelsnitz
ÖPNV Bahn bis Oelsnitz, weiter mit der Buslinie 91 bis Schloss Voigtsberg

Schloss Voigtsberg

08606 Oelsnitz/Vogtland
 Telefon +49 (0) 374 21 72 94 84
 museen@schloss-voigtsberg.de
 www.schloss-voigtsberg.de

Königliche Anlagen Bad Elster

Von der Muse geküsst



Johann Wolfgang von Goethe entdeckte 1795 das idyllisch gelegene Städtchen als Muse für sein Werk »Hermann und Dorothea«. Die sächsischen Landesherren ernannten Bad Elster wegen der heilkräftigen Quellen schließlich im 19. Jahrhundert zum Königlich-Sächsischen Staatsbad.

Waldkuppelhalle im historischen Albert Bad



Die Stadt entwickelte sich zum mondänen Heilbad für Europas High Society. Großzügige Parks und prachtvolle Bauten laden bis heute zum Entspannen und Flanieren ein. Mit seltenen Gehölzen, farbenprächtigen Blumenrabatten und sattgrünen Rasenflächen sind die englischen Landschaftsgärten Wohlfühlorte für die Seele. Themengärten, Skulpturen, Wasserspiele, der Louisa-See und die einzigartig illuminierte Lichterwelt ergänzen die Erlebnislandschaft.

Rund um die Soletherme und das Albert Bad bilden das Königliche Kurhaus, die Kunst-Wandelhalle, das König Albert Theater, die drei Musikpavillons und Sachsens erste Freilichtbühne, das NaturTheater Bad Elster, eine »Festspielmeile der kurzen Wege«. Jedes Jahr finden hier rund 1.000 Veranstaltungen der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster und weiterer hochkarätiger Kunstschaffender aller Couleur statt.



Königliches Kurhaus Bad Elster



Flanieren in den historischen Parkanlagen

Touristinformation Bad Elster
Badstraße 25, 08645 Bad Elster
Telefon +49 (0) 37437 53900
touristinfo@badelster.de
www.badelster.de

Anfahrt
PKW A72 bis Abfahrt Plauen Süd, dann B92 bis nach Adorf, S306 bis Bad Elster
ÖPNV Bahn bis Bahnhof Bad Elster, weiter mit der Buslinie 94 ins Stadtzentrum



Mit unserer App entdecken





Schloss Burgk Freital

Zwischen Kunst und Kohle

Umgeben von einem idyllischen Park ist es das Schatzkästchen der Stadt Freital: Schloss Burgk beherbergt heute die Städtischen Sammlungen mit hochkarätigen Gemälden

Schloss Burgk Freital



und einzigartigen Kunstwerken. In Sachsen's einzigem Besucherbergwerk mit sichtbarem Steinkohlenaufschluss und der Bergbauschauanlage mit der ersten elektrischen Grubenlok »Dorothea« wird die 500-jährige Geschichte des Steinkohlenbergbaus im Döhlener Becken greifbar. Erlesene Sonderausstellungen, ein bergbaulicher Erlebnisspielplatz, der Schlosspark mit seinem alten Baumbestand und das Denkmal zur heimischen Sage vom Rotkopf Görg lassen den Besuch zum Erlebnis für die ganze Familie werden.

Auch für besondere Anlässe bietet Schloss Burgk einen Platz: Standesamtliche Trauungen im Festsaal, Familienfeiern, Firmenjubiläen, Konzerte und vieles mehr finden in den zwei Veranstaltungssälen im Westflügel des Schlossensembles einen glanzvollen Rahmen. Durch einen Lounge- und Barbereich können diese miteinander verbunden werden.

Bergbauschauanlage



Klassizistischer Festsaal



Anfahrt

PKW über A 17 Abfahrt Dresden-Gorbitz, Richtung Freital

ÖPNV Buslinie 66 (Dresdner Verkehrsbetriebe) / 166 (Stadtverkehr Freital)

Schloss Burgk Freital

Altburgk 61, 01705 Freital, Telefon +49 (0) 351 6 49 15 62

museum@freital.de, www.freital.de/schloss-burgk

Veranstaltungssäle: Telefon +49 (0) 351 65 20 96 17

info@schloss-burgk-freital.de, www.schloss-burgk-freital.de



Schloss Frohburg

Keramik, Kunst und Kinderträume

Bildersaal mit kassettierter Rosettendecke



Museum Schloss Frohburg
Florian-Geyer-Straße 1, 04654 Frohburg
Telefon +49 (0) 343 48 515 63
schlossmuseumfrohburg@gmail.com
www.museum-schloss-frohburg.de

Anfahrt
PKW über A 72 Abfahrt Frohburg, weiter über B 7
ÖPNV Bahn bis Geithain, weiter mit der S-Bahn S6 nach Frohburg



Schloss Frohburg

Als Kurt Feuerriegel 1910 in Frohburg die »Werkstätte Sächsischer Kunsttöpfereien« gründete, erhielt das seit Jahrhunderten in Mittelsachsen verwurzelte Töpferhandwerk neue Impulse. Frohburg wurde zum Zentrum anspruchsvoller Keramikproduktion. Fayencen, Terrakottaplastiken, Baukeramik – die wertvolle Sammlung von Feuerriegels Keramiken im Museum Schloss Frohburg bezaubert die Schlossgäste. Glänzende Kinderaugen sind im zweiten Ausstellungsbereich garantiert: Puppen und Puppenstuben, liebevoll ausgestattete Mini-Küchen, Kaufmannsläden und weitere Attraktionen aus den Kindertagen von Groß- und Urgroßeltern wecken auch bei Erwachsenen die Lust am Spielen.

Schloss Frohburg selbst verzaubert seine Gäste: Die Vierflügelanlage wurde um 1200 als romanische Burg errichtet. Über Jahrhunderte entstand der heutige Schlossbau. Innen erinnern zwei Säle mit allegorischen Dekorationen, der Steinsaal mit monumentalem Landschaftsfresko und der Bildersaal an die Blütezeit des Schlosses zu Beginn des 19. Jahrhunderts.



Schloss
Frohburg





Hochzeitssuite im Barockschloss Rammenau

Prachtvoll logieren

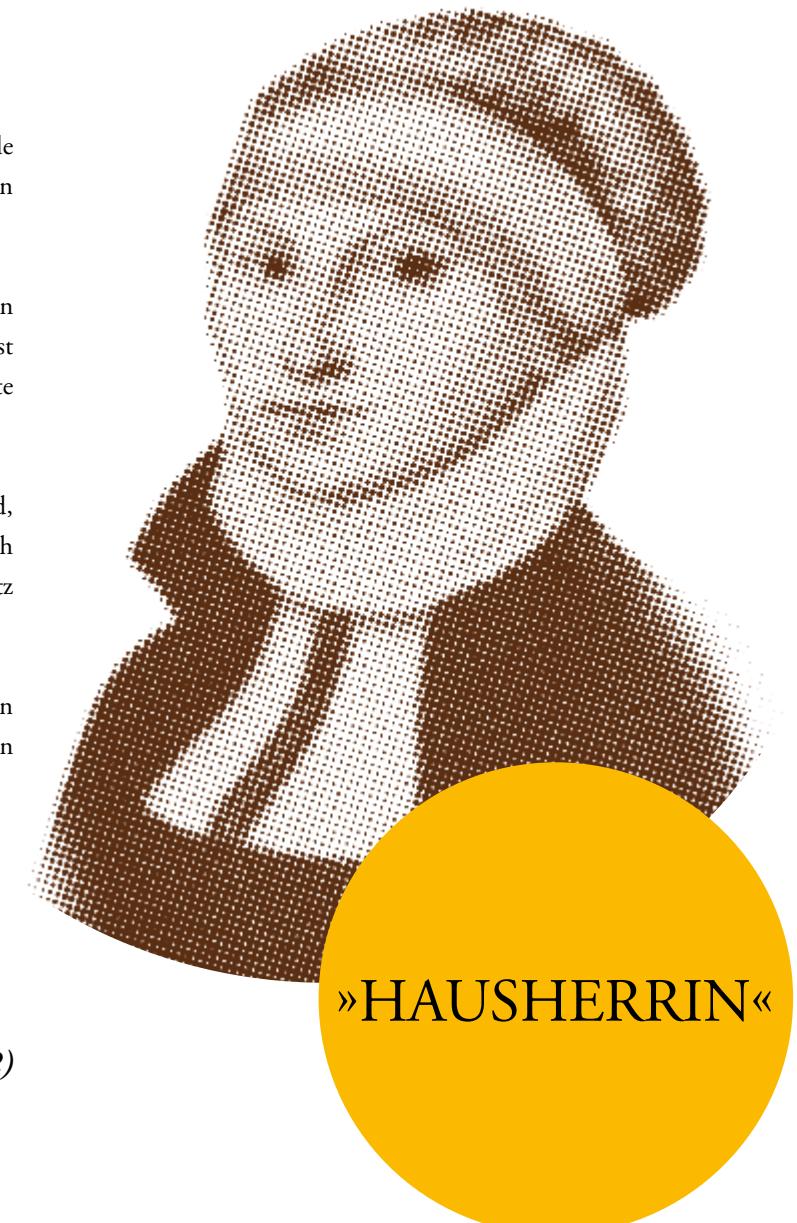
»Mein Gemahl liebte gute Kost in geselliger Runde. Wir hatten immer Gäste im Haus; viele Gelehrte und Studenten, selbst hohe Herren wollten mit dem berühmten Reformator Martin Luther disputieren. Ich versorgte sie und war stolz darauf, wenn sie sich bei uns wohlfühlten.

Schon im Nimbschener Kloster hatte ich vieles gelernt, was mir nun zugute kam: Wirtschaften und Kochen, Waschen und Nähen, Gärtnerei, Brauerei und Viehhaltung; auch in der Heilkunst kannte ich mich aus. Martin schätzte dies sehr und ließ mir im Haushalt freie Hand – oft nannte er mich neckisch-respektvoll seinen ›lieben Herrn Käthe‹.

Dass noch 500 Jahre später Gastlichkeit als eine der größten sächsischen Tugenden gerühmt wird, habe ich nicht anders erwartet. Dort, wo man schon immer Exklusives bot, lässt sich dies oft auch heute erleben: Einige der schönsten Schlösser und Herrenhäuser, die wieder in privatem Besitz sind, laden als Hotels und Restaurants zum entspannenden Genießen ein.

So können sich die Schlossgäste als ›Schlossherr‹ oder ›Burgfräulein‹ auf Zeit fühlen. Im historischen Ambiente sächsischer Adelssitze erleben sie das Flair einer glanzvollen Vergangenheit und können sich fürstlich verwöhnen lassen!«

Katharina Luther, geb. von Bora (1499–1552)





Schlosshotel Althörnitz

Juwel im Zittauer Gebirge



Ammutig eingebettet in eine weitläufige Parklandschaft befindet sich am östlichsten Punkt Sachsens im Dreiländereck das Schlosshotel Althörnitz. Zwei stolz in den Himmel ragende Renaissance-Türme begrüßen die Gäste am Schlosseingang. Hinter den historischen Mauern laden 73 Zimmer und Suiten zum Verweilen ein. Kulinarische Vielfalt bieten das Schlosspark Restaurant mit Fine-Dining-Erlebnis und das Bellinis mit italienischer Küche. Entspannung verspricht der neue Spa- und Well-

nessbereich, der das Schloss um eine moderne Wohlfühlwelt ergänzt.

Vor über 350 Jahren erbaute der Zittauer Baumeister Valentin das Schloss Althörnitz für Bürgermeister Christian von Hartig. Im Gewölbezimmer tüftelten Ehrenfried Walther von Tschirnhaus, Johann Friedrich Böttger und der Sohn des Schlossherrn an alchemistischen Versuchen – und trugen so maßgeblich zur Erfindung des europäischen Porzellans bei.

Heute präsentiert sich Schloss Althörnitz als Ruhepol mit unvergesslicher Atmosphäre. Die facettenreiche Landschaft des UNESCO Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft lädt zum Erkunden, das Zittauer Gebirge zum Wandern, Radfahren und Skilanglaufen ein. Erlebnisreiche Tagesausflüge nach Dresden, Bautzen, Görlitz, Prag und Breslau runden den Aufenthalt ab.

Schlosspark Restaurant



Suite im Schlosshotel Althörnitz



Schlosshotel Althörnitz Betriebsgesellschaft GmbH

Zittauer Straße 9, 02763 Bertsdorf-Hörnitz

Telefon +49(0)35 83 55 00

info@schlosshotel-althoernitz.com

www.schlosshotel-althoernitz.com

Anfahrt

PKW über A 4 Abfahrt Weißenberg, weiter über B 178 nach Oderwitz und über B 96 bis Bertsdorf-Hörnitz

ÖPNV Bahn bis Zittau, weiter mit Buslinie 14 bis Hörnitz Schweizerhof, Bertsdorf-Hörnitz



Schlosshotel Althörnitz



Wohlfühlen statt Flucht planen

Wer auf Schloss Colditz übernachtet, schläft an einem geschichtsträchtigen Ort. Die beeindruckende Anlage an der Zwickauer Mulde diente im Zweiten Weltkrieg als streng bewachtes Internierungslager für hochrangige Westalliierte, darunter auch der Neffe Winston Churchills. Die spektakulären Fluchtversuche der Gefangenen wurden in

mehreren Büchern und Filmen aufgegriffen – und machten Schloss Colditz weltbekannt. Heute beherbergt die Anlage die Europajugendherberge Schloss Colditz mit ihrem besonderen internationalen Flair. Bis zu 171 Gäste können in den 34 hellen, freundlich und modern ausgestatteten Zimmern übernachten. Zur Verfügung stehen zudem viele Tagungs-

und Gemeinschaftsräume. Musikschaffende finden in der angrenzenden Landesmusikakademie Sachsen beste Probe- und Arbeitsbedingungen vor. Bei einem vielfältigen Angebot an Besichtigungen, Lesungen, Fahrradtouren, Wanderungen oder Schlauchboottouren wird es hier auch sonst garantiert niemandem langweilig.

Eingang zur Jugendherberge



Familienzimmer



Anfahrt

PKW über A14 Abfahrt Grimma, weiter über B107 Richtung Colditz; über A4 Abfahrt Glauchau, über Rochlitz nach Colditz
ÖPNV Bahn bis Grimma, weiter mit der Buslinie 619 nach Colditz; Bahn bis Bad Lausick, weiter mit der Buslinie 613 nach Colditz

Jugendherberge Schloss Colditz

Schlossgasse 1, 04680 Colditz
Telefon +49 (0)34 38 14 50 10
colditz@jugendherberge.de
www.schloss-colditz.de

Weitere Übernachtungsträume



Wenn die letzten Tagesgäste gegangen sind und Ruhe in die alten Mauern einkehrt, entfalten Sachsens Schlösser und Klöster ihren ganz besonderen Zauber. Wer hier übernachtet, erlebt Geschichte aus nächster Nähe – beim Frühstück unter Stuckdecken, im Klosterhof bei Abendstille oder mit Blick auf spiegelnde Teiche und Parks.

1 Kloster Altzella

Im »Fröhnerhaus«, der schlichten Klosterherberge, ist die Ruhe selbst zu Hause. Ideal für Gruppen, Familien oder Reisende, die Besinnung und Einfachheit schätzen – ein Ort, der zur inneren Einkehr einlädt.

2 Schloss & Park Pillnitz

Drei liebevoll restaurierte Ferienhäuser am Rand des Schlossparks laden zu einer ganz privaten Auszeit ein. Zwischen Elbblick, Gartenkunst und barocker Leichtigkeit schlafst man hier mitten im Grünen – und doch in königlicher Nachbarschaft.

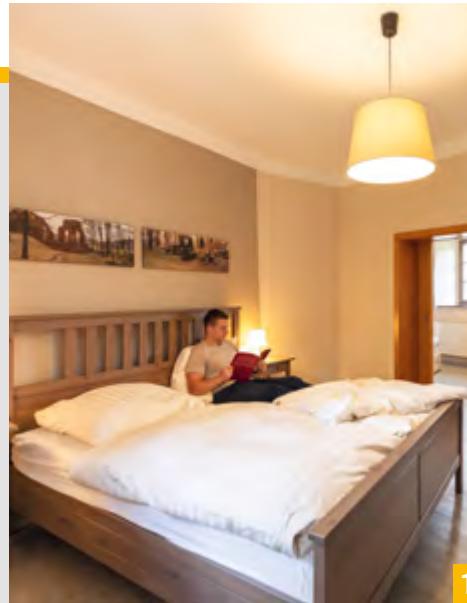
3 Schloss Moritzburg

Rund um das berühmte Jagd- und Lustschloss liegen idyllisch die historischen Teichhäuser. Wer hier übernachtet, genießt Stille und Komfort direkt am Wasser – mit Blick auf das majestätische Schloss und den weiten Park.

4 Barockschloss Rammelau

Die exklusive Schloss-Suite mit Himmelbett, frei-stehender Badewanne und stilvollem Ambiente lässt Gäste in eine besondere Atmosphäre eintauchen. Sie gilt als beliebte Wahl für Paare und wird gern zu besonderen Anlässen verschenkt – etwa als außergewöhnliches Erlebnis mit historischem Flair.

Detaillierte Informationen zu Übernachtungsangeboten und Buchungsmöglichkeiten sind auf den jeweiligen Websites der Häuser zu finden.



1



3



4



2

DEIN SCHLÜSSEL FÜR JEDES SCHLOSS

Freier Eintritt in Sachsens schönste Schlösser, Burgen und Gärten

ALLE
SCHLÖSSER.
EIN TICKET.



SCHLÖSSERLAND SACHSEN

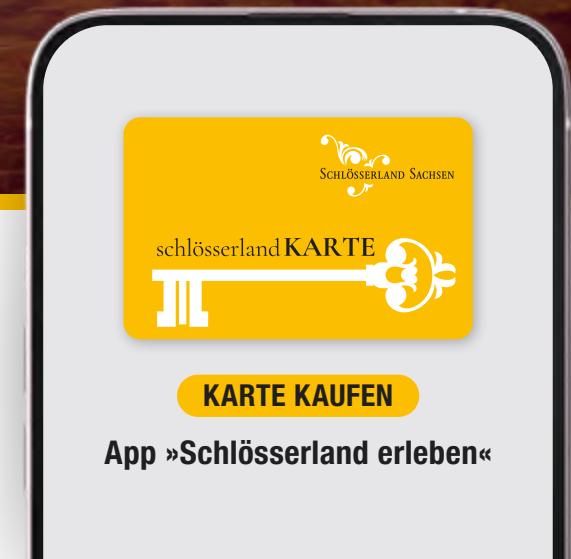


Einmal bezahlen – viel erleben!

Kaufe deine **schlösserlandKARTE**
vor Ort, online oder in unserer App.

30 € für 10 Tage | 60 € für 1 Jahr

Doppelt sparen: 2 Kinder bis 16 Jahre begleiten dich kostenfrei.
Erhalte 25% Rabatt beim Kauf einer zweiten Karte.





Mit der **schlösserlandKARTE** erhältst du freien Eintritt in Sachsens schönste Schlösser, Burgen und Gärten.

Welche Vorteile bietet die schlösserlandKARTE?

Du erhältst beliebig oft freien Eintritt in die Dauer- und Sonderausstellungen der musealen Häuser sowie in die Erlebnisangebote Festung Xperience und Zwinger Xperience.

Zwei Kinder bis einschließlich 16 Jahre begleiten KarteninhaberInnen kostenfrei.

Perfekt für deinen Urlaub – die 10-Tages-Karte

Gilt ab dem ersten Besuch an zehn aufeinanderfolgenden Tagen.

Ideal für alle, die in Sachsen zu Hause sind – die Jahreskarte

Gilt ab dem ersten Besuch für ein ganzes Jahr.

Doppelt sparen

Erhalte 25 % Rabatt beim Kauf einer zweiten Karte.

Bitte beachte folgende Ausnahmen:

Die Karte gilt nicht für Veranstaltungen und Führungen. Bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden erhältst du im Residenzschloss Dresden ermäßigten Eintritt auf das »Ticket Residenzschloss« (ausgenommen Historisches Grünes Gewölbe) und im Dresdner Zwinger ermäßigten Eintritt auf das »Zwingerticket« (keine Einzelmuseen). Das Fasanenschlösschen Moritzburg ist nur mit einer Führung zugänglich, hier bezahlst du nur die ermäßigte Führungsgebühr. Die Karte gilt nicht für die Dresdner Parkeisenbahn.

Alle weiteren Infos unter www.schloesserlandkarte.de



Impressum

Herausgeberin



Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen
gemeinnützige GmbH
Stauffenbergallee 2a, 01099 Dresden
Telefon +49 (0) 351 5 63 91-10 01
service@schloesserland-sachsen.de
www.schloesserland-sachsen.de
 SchloesserlandSachsen
 SchloesserlandSachsen
 Schloesserland
 App »Schlösserland erleben«

SACHSEN. LAND VON WELT.

TMGs Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
Bautzner Straße 45–47, 01099 Dresden
Telefon +49 (0) 351 49 17 00
info@sachsen-tour.de
www.sachsen-tourismus.de

Förderhinweis

 Diese Maßnahme wird mitfinanziert
mit Steuermitteln auf Grundlage
des vom Sächsischen Landtags
beschlossenen Haushaltes.

Redaktionsschluss Dezember 2025

Konzept, Gestaltung, Karten Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Druck BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG

Fotonachweis

Tony Beyer: 39; Carlo Böttger: 24, 25 rechts oben, 56 / 57, 58 Mitte, 59 links oben; **Staatliche Kunstsammlungen Dresden** / D. Brandt: 34 rechts oben und Mitte unten; **Staatliche Kunstsammlungen Dresden** / C. Sonntag: 34 links unten; Dustin Carlowitz: 45 links unten; **Marcus Dassler**: 68 rechts unten; Sylvio Dittrich: 6, 9 rechts oben, 10 links, 14, 18 links oben, 19 rechts unten, 20, 21, 28 links oben, 32 rechts oben, 35 links unten, 44 rechts oben, 49 rechts oben, 52 links unten und rechts oben, 53, 59 rechts oben, 60 links oben, 64 rechts unten, 71, 76 links; **Gerhard Dörner**: 76 rechts; **Andreas Engel**: 12 rechts oben; **André Forner**: 9 Mitte oben und rechts unten, 10 rechts oben, 18 links unten, 19 oben, 23 links unten und rechts oben, 25 links unten, 29, 31 links unten, 32 Mitte oben, 33, 35 links oben, 37 oben, 38, 42 unten rechts, 43 links oben, 44 links, 45 rechts, 48 links, 51 links unten, 52 Mitte unten, 58 rechts oben und links unten, 60 unten, 64 rechts oben, 65 rechts oben, 68 rechts oben, 69 unten, 70 rechts oben; **FOTOGRAFISCH**: 43 rechts unten; **Marko Förster**: 41 unten; **Peter Franke**: 48 rechts oben und Mitte unten; **Lars Grobe**: 64 links; **Dorit Günter**: 17 rechts oben; **Gabriele Hanke**: 43 links unten; **Tilo Harder**: 66; **Philipp Herfor Photography**: 77 Mitte oben; **Holm Helis**: 70 links und rechts unten; **Ondrej Hromadko**: 74, 75 links; **Oliver Killig**: 61 links; **Jens Klöppel**: 36; **Koschmiederfilm**: 12 oben links; **Festung Königstein**: 40, 41 links oben; **Yvonne Langner**: 12 unten; **MaPix Fotographie**: 11 unten; **Arvid Müller**: 77 rechts oben; **Christine Päsler**: 65 links oben; **Sebastian Kiss**: 31 rechts oben; **Igor Pastierovic**: 69 rechts oben; **Peter & Pablo GbR**: 61 rechts; **Marcel Quietzsch / DDPIX.de**: 4 / 5, 8, 11 oben, 42 links unten, 46, 49 links, 50, 51 rechts oben, 54 / 55, Umschlag Klappe, Rückseite; **Klemens Renner**: 37 links unten; **Sebastian Rose**: Titelbild, 41 rechts oben, 16 links; **Klaus Schieckel**: 16 rechts; **René Schleichert**: 17 links unten; **Schlosserland Sachsen**: 63 oben links, 77 unten; **Schlosshotel Althörnitz**: 75 rechts; **Schlosserland Sachsen**: 72; **Steffen Spitzner**: 31 rechts unten; **Lothar Sprenger**: 13; **Phillip Süß**: 35 rechts oben; **Sebastian Theilig**: 26, 68 links unten; **Christian Waitschies**: 28 rechts oben; **Ben Walther**: 32 links, 63 rechts unten; **Rene Weidlich**: 49 rechts unten; **Dieter Weise**: 18 rechts unten; **Annett Zollfeldt**: 63 links unten; **Stadtverwaltung Zschopau**: 22, 23 links oben

Danke

Durch deine Unterstützung bleibt
Kultur erfahrbar und Geschichte lebendig.
Komm wieder!

»Sachsen Barrierefrei«



Sachsen gehört zu einem der führenden Bundesländer im Hinblick auf sein Engagement für barrierefreies Reisen in Deutschland. Die in der vorliegenden Broschüre mit den »Barrierefrei«-Piktogrammen gekennzeichneten Einrichtungen wurden von der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH sorgfältig vor Ort auf ihre Barrierefreiheit geprüft. Detaillierte Informationen zur Zugänglichkeit sowie zu speziellen Angeboten und Hilfen sind in der kostenfreien Broschüre »Sachsen Barrierefrei« oder im Internet unter www.sachsen-barrierefrei.de zu finden.

FAMILIEN URLAUB IN SACHSEN



Zertifiziert sind folgende Objekte:

- Burg Mildenstein
- Burg & Kloster Oybin
- Festung Königstein
- Schloss Freudenstein
- Schloss Hartenfels
- Schloss Lauenstein
- Schloss Rochlitz
- Schloss Rochsburg
- Schloss Weesenstein
- Schloss Wildeck

Weitere Informationen unter www.sachsen-familienurlaub.de



Palais im Großen Garten



Dresdner
Musikfestspiele

Musik ist mehr!

KLASSIK. JAZZ. POP. TANZ. SCHAUSSPIEL.

Über 60 Konzerte - **live erleben!**

Jährlich von Mai bis Juni!



www.musikfestspiele.com

EINZIGARTIGE KONZERTERLEBNISSE

mit gefeierten Künstlerinnen und Künstlern
in den schönsten Spielstätten Dresdens







Schloss Pillnitz